

**Modulhandbuch**

**für den Bereich**

**Studium Generale**

**an der Universität Siegen**

**Philosophische Fakultät**

*(Stand: 07.01.2021)*

## Inhalt

### Fachwissenschaftlicher Studienbereich

<b>Geschichte</b> .....	<b>4</b>
SG-GE 1: Geschichte .....	4
SG-GE 2: Exkursionsmodul Geschichte .....	5
SG-GE 3: Berufspraktisches Modul Geschichte.....	6
<b>Kunstgeschichte</b> .....	<b>7</b>
SG-KG 1: Propädeutikum .....	7
SG-KG 2: Kunst im religiösen und humanistischen Kontext .....	8
SG-KG 3: Kunst im säkulären und ökonomischen Kontext.....	9
<b>Medienwissenschaft</b> .....	<b>10</b>
SG-MW 1: Medien: Theorie, Kommunikation .....	10
SG-MW 2: Medienkultur .....	11
<b>Philosophie</b> .....	<b>12</b>
SG-PH 1: Philosophische Basiskompetenzen .....	12
SG-PH 2: Theoretische Philosophie.....	13
SG-PH 3: Praktische Philosophie.....	14
SG-PH 4: Erkenntnistheorie und Sprachphilosophie.....	15
SG-PH 5: Rechtsphilosophie und Sozialphilosophie.....	16
<b>Sozialwissenschaften</b> .....	<b>17</b>
SG-Sowi 1: Sozialstruktur & Politisches System.....	17
SG-Sowi 2: Sozialwissenschaftliche Theorien.....	18
SG-Sowi 3: Politik in Europa.....	19
SG-Sowi 4: Soziologie Europas .....	20
SG-Sowi 5: Grundlagen der Sozialpolitik .....	21
<b>Theologie (ev. und kath.)</b> .....	<b>22</b>
SG-CT 1: Die christliche Religion.....	22
SG-CT 2: Die Wurzeln des Christentums .....	23
SG-CT 3: Kirchen- und Theologiegeschichte .....	24
SG-CT 4: Religiöse Einflüsse auf die westliche Kultur .....	25
SG-CT 5: Weltreligionen im europäischen Kontext.....	26
SG-CT 6: Einführung in die Katholisch-Theologische Rationalität.....	27
SG-CT 7: Zentrale Inhalte christlicher Theologien .....	28
<b>Wirtschaftswissenschaften</b> .....	<b>29</b>
SG-WI 1: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Managements.....	29
3WIRTBA001: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft .....	31

### Berufsorientierender Studienbereich

<b>A. Fremdsprachen</b> .....	<b>33</b>
SG-A 1: Fremdsprache 1 (SU) .....	33
SG-A 2: Fremdsprache 2 (SU) .....	34
SG-A 3: Altgriechisch I .....	35
SG-A 4: Altgriechisch II .....	36
SG-A 5: Latein I .....	37
SG-A 6: Latein II .....	38
<b>B. Akademische und professionelle Kompetenzen/Gender</b> .....	<b>39</b>
SG-B 1: Akademische Text- und Diskurskompetenz.....	39
SG-B 2: Professionelle Kommunikations-, Sozial- und Managementkompetenz (SU).....	40
SG-B 3: Gender Studies: Berufsfeldbezogene Perspektiven .....	41

<b>C. Werbung/PR und Medien/IT.....</b>	<b>42</b>
SG-C 1: Grundkurs Medien-/IT-Kompetenz (SU) .....	42
SG-C 2: Vertiefung Medien-/IT (SU) .....	44
SG-C 3: Medien-/IT-Gestaltung (SU) .....	45
SG-C 4: Tonpraxis (SU) .....	46
SG-C 5: Filmpraxis (SU).....	47
SG-C 6: Webpraxis (SU) .....	48
SG-C 7: Printpraxis (SU) .....	49
SG-C 8: IT-Praxis (SU).....	50
SG-C 9: Felder der Medienkommunikation (SU) .....	51
SG-C 10: Felder der Medienproduktion und IT-Praxis (SU).....	52
<b>D. Projekte.....</b>	<b>52</b>
SG-D 1: Berufliche Praxis (Praktikum) .....	52
SG-D 2: Planung und Durchführung berufsbezogener Projekte.....	54
SG-D 3: Exkursionsmodul .....	55
SG-D 4: Medien-/IT-Projekt .....	56
<b>E. Varia.....</b>	<b>58</b>
SG-E 1: Kombinationsmodul .....	58

**Fachwissenschaftlicher Studienbereich**

**Geschichte**

<b>Geschichte</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-GE 1	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 1.1 Vorlesung Geschichte (Wahlepoche 1) (3 LP) 1.2 Vorlesung Geschichte (Wahlepoche 2) (3 LP) 1.3 Eine Prüfungsleistung in 1.1 oder 1.2 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 60	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <u>Inhalte:</u> Grundlagen der Geschichte, der Geschichtswissenschaft und des Geschichtsstudiums, Arbeitstechniken und Methodenfragen der Geschichte in ihren unterschiedlichen Epochen; politische, kulturelle, wirtschaftliche Grundstrukturen und Entwicklungen des Systems Europa <u>Fachliche Qualifikationsziele:</u> Erweiterung des vorhandenen historischen Wissens der Studierenden, Verständnis von Grundfragen und Perspektiven historischer Forschung, Umgang mit historischen Problemfeldern und Analysemethoden, Umgang mit wissenschaftlicher Literatur- und Informationsbeschaffung, Kenntnisse über Recherche in exemplarischen historischen Forschungsbereichen, Kenntnisse über spezifische Methoden des Faches und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens <u>Fachübergreifende Qualifikationsziele:</u> Grundkenntnisse in selbstständigem Arbeiten und in einer effektiven Selbstorganisation (eigenverantwortliche Gestaltung des weiteren Studiums, insbesondere realistische Einschätzung des erforderlichen Zeit- und Arbeitsaufwandes), Grundkenntnisse in den unterschiedlichen Formen der Darstellung und Präsentation, Vermittlungsfähigkeit in Wort und Schrift unter Einbeziehung medialer Vermittlungsformen, Kommunikationsfähigkeit (Stellungnahme zu Standpunkten, Meinungen und Haltungen)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Alte Geschichte / Mittelalter und Frühe Neuzeit / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Quellen- und Textarbeit, Recherche, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Referat und Präsentation, Übungsaufgaben				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Siehe nächste Zeile				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> - Studienleistungen: regelmäßige und aktive Teilnahme an zwei zweistündigen Lehrveranstaltungen mit einer Klausur mit eingeschränktem Leistungsumfang, eine punktuelle mündliche oder schriftliche Leistung (6 LP). - Prüfungsleistung: Hausarbeit (12-16 Seiten) oder mündliche Prüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Modulelemente werden polyvalent in den Studiengängen Bachelor Geschichte, Bachelor Lehramt Gs, Bachelor Lehramt HRGe und Bachelor Lehramt Gym/Ge genutzt.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Huttner/Averkorn/Schwarz/N.N. (Nachfolge Ambrosius)/Kraft				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die beiden Vorlesungen müssen in zwei unterschiedlichen Epochen (siehe oben unter Inhalte) belegt werden.				

<b>Exkursionsmodul Geschichte</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-GE 2	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 2.1: SoSe 2.2: WiSe	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 2.1 Seminar Geschichte (3 LP) 2.2 Seminar Geschichte (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS  90 h (Exkursionen)	<b>Selbststudium</b> 135 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <u>Inhalte:</u> Exkursion: Demonstration von Sachquellen vor Ort, Seminar: Erarbeitung theoretischer und empirischer Analysen unter fachwissenschaftlichem wie unter fachdidaktischem Blickwinkel <u>Fachliche Qualifikationsziele:</u> Kenntnisse über regionale und/oder themenspezifische historische Zusammenhänge <u>Fachübergreifende Qualifikationsziele:</u> Kenntnisse über interkulturelle Zusammenhänge (Auslandsexkursionen), Kenntnisse über regionalspezifische Problemlagen				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Unter wissenschaftlicher Anleitung sollen ausgewählte Problemstellungen in der Praxis (vor Ort) anhand von Sachquellen demonstriert und theoretisch wie didaktisch reflektiert werden.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Quellen- und Textarbeit, Recherche, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Referat und Präsentation, Übungsaufgaben, Exkursion				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Siehe nächste Zeile				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme an zwei zweistündigen Lehrveranstaltungen mit - dem Nachweis erfolgreicher Vor- und Nachbereitung z.B. durch ein Kurzreferat, ein Protokoll, eine Bibliographie, ein Kolloquium, eine Klausur mit eingeschränktem Leistungsumfang, eine punktuelle mündliche oder schriftliche Leistung (6 LP) - in Verbindung mit den Seminaren eine große Exkursion von mind. fünf Tagen oder sechs Tagesexkursionen, inklusive Kurzreferat, Exkursionsbericht oder Exkursionsvorbereitung (3 LP)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Studium Generale				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Huttner/Averkorn/Schwarz/N.N. (Nachfolge Ambrosius)/Kraft				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Es handelt sich um ein Pflichtmodul im Bachelor Geschichte.				

<b>Berufspraktisches Modul Geschichte</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-GE 3	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 3.1: SoSe 3.2: WiSe	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 3.1 Seminar Geschichte (3 LP) 3.2 (Projekt-) Seminar Geschichte (3 LP) 3.3 Eine Prüfungsleistung in 3.1 oder 3.2	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <u>Inhalte:</u> Struktur und Funktion fachnaher Institutionen (Recht, Verwaltung, Management, Finanzwesen), Organisation, Planung und Abwicklung historischer Projekte. Das Modul bietet einen ersten praktisch orientierten Kontakt mit dem angestrebten Berufsfeld, u.a. über ein berufsfeldspezifisches Praktikum. <u>Fachliche Qualifikationsziele:</u> Kenntnisse über Struktur und Funktion von Institutionen, die a) als potenzielle Arbeitgeber für Historikerinnen und Historiker in Frage kommen und b) mit denen Historikerinnen und Historiker in verschiedenen Berufsfeldern in Kontakt treten <u>Fachübergreifende Qualifikationsziele:</u> Kenntnisse über verschiedene Arbeits- und Berufsfelder				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Ausgewählte Inhalte aus den Epochen der Geschichte mit berufspraktischem Bezug.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Quellen- und Textarbeit, Recherche, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Referat und Präsentation, Übungsaufgaben, Projektpräsentation				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Siehe nächste Zeile				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> - Studienleistungen: regelmäßige und aktive Teilnahme an zwei zweistündigen Lehrveranstaltungen mit einer Klausur mit eingeschränktem Leistungsumfang, eine punktuelle mündliche oder schriftliche Leistung (6 LP). - Prüfungsleistung (Modulabschluss): Hausarbeit (1,5 Monate) oder mündliche Prüfung (3 LP) oder - Absolvieren eines sechswöchigen Praktikums (6 LP) und regelmäßige und aktive Teilnahme an einer zweistündigen Lehrveranstaltung mit einer Klausur mit eingeschränktem Leistungsumfang, eine punktuelle mündliche oder schriftliche Leistung (3 LP).				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Studium Generale				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> HuttnerAverkorn/Schwarz/N.N. (Nachfolge Ambrosius)/Kraft				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Es handelt sich um ein Pflichtmodul im Bachelor Geschichte.				

## Kunstgeschichte

<b>Propädeutikum</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-KG 1	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 1.1: WiSe 1.2: SoSe	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 1.1 Kunstgeschichte (3 LP) 1.2 Bildwissenschaft (3 LP) 1.3 Eine Prüfungsleistung in 1.1 oder 1.2 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> In dieser Einführung werden anhand von ausgewählten Beispielen der Kunstgeschichte die spezifischen Merkmale bestimmter Künstler, der Technik und des historischen Kontextes von Bildern, Skulpturen und Architekturen erläutert. Der weit gespannte zeitliche Bogen ermöglicht einen Einblick in die Entstehung und Struktur des Faches, und es eröffnen sich vielfältige Vergleichs- und Bezugsmöglichkeiten. Diskutiert werden u.a. die Gattungen und Epochen, die zum Verständnis des Faches notwendig sind. Darüber hinaus werden aktuelle Positionen der Bildwissenschaft sowie aktuelle Forschungsansätze vorgestellt, die den Einstieg in das Fach erleichtern sollen und gleichzeitig für die visuelle Ausrichtung des Faches sensibilisieren soll.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> In Modul 1.1 werden die Grundlagen der Kunstgeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens gelehrt. Es wird ein Überblick über die historischen Epochen und die Gattungen der Kunst vermittelt und wichtige Positionen der Kunstgeschichte vermittelt. Neben einer Einführung in die Beschreibung und Analyse von Kunstwerken wird das wissenschaftliche Arbeiten, (das Verfassen von Referaten und Hausarbeiten; Grundlagen der kunsthistorischen Literatur und ihre Recherche, das Zitieren und Auswerten von literarischen Quellen) erlernt. In Modul 1.2 wird der Blick auf die Bildwissenschaft gerichtet und der Fokus um die nicht-künstlerischen Bilder („non-art images“) erweitert. Die einschlägigen Positionen der Bildwissenschaft werden ebenso thematisiert, wie die Stellung der Bildwissenschaft im Verhältnis zur Geschichte des Fachs Kunstgeschichte. Der methodologische Umgang mit Artefakten und medialen Umbrüchen in der Bildgeschichte wird in diesem Modul aufgezeigt und mit neuen Forschungsansätzen kombiniert.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, (Tagesexkursionen).				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Abschluss der Modulelemente 1.1 und 1.2: Die kontinuierliche mündliche Mitarbeit, das Vor- und Nachbereiten von Texten und Inhalten des Seminars. Die Übernahme eines Referates oder einer äquivalenten schriftlichen bzw. mündlichen Leistung in Absprache mit der Dozentin ist Bedingung zum Abschluss des Teilmoduls. Abschluss gesamtes Modul 1: Das Modul wird mit einer zweistündigen Klausur abgeschlossen bei der die Studierenden das zu prüfende Modulelement auswählen können.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Es werden 3 LP für die zu erbringenden Studienleistungen (regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit) pro Modulelement vergeben. Zusammen mit einer Prüfungsleistung (zweistündige Klausur) wird das Modul mit insgesamt 9 LP abgeschlossen.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Veranstaltungen werden polyvalent in den Studiengängen Bachelor Kunstgeschichte, Bachelor Lehramt HRGe, Bachelor Lehramt GymGe und Bachelor Lehramt BK genutzt.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Imorde				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Kunst im religiösen und humanistischen Kontext</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-KG 2	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 2.1: WiSe 2.2: SoSe	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 2.1 Kunst und religiöse Praxis (3 LP) 2.2 Kunst und politische Repräsentation (3 LP) 2.3 Eine Prüfungsleistung in 2.1 oder 2.2 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 60	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die europäische Kunst der Neuzeit – von der Renaissance bis zum Barock – zeichnet sich durch die dialektische Verschränkung von tradiertem Religiosität und aufkommendem Humanismus aus. Die Übergänge und Überlagerungen, wechselseitigen Bezugnahmen und Konfliktfelder beider Elemente, wie sie sich im Feld der bildenden Künste, der Architektur und des Kunstgewerbes manifestieren, sind Gegenstand dieses Moduls. Dabei können sowohl technische und stilistische – die Durchsetzung der Zentralperspektive wäre als nur eine davon zu nennen – als auch epistemologische und wissenschaftsgeschichtliche Aspekte behandelt werden. Gerade die Ambivalenzen und Widersprüche der bildenden Künste in ihren jeweiligen soziokulturellen, politischen und ökonomischen Kontext sollen dabei herausgestellt werden, beispielsweise das Verhältnis zwischen Rationalismus und Gegenreformation im Barock.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> In Modul 2.1 werden insbesondere Malerei und Druckgraphik seit dem 14. Jahrhundert behandelt. Die Relation von Original und Reproduktion wird im Hinblick auf religiöse respektive weltanschauliche – sprich: vor allem christlich-platonische und humanistische – Wertvorstellungen diskutiert und in ihren zeitgenössischen diskursiven Kontext eingebettet. Hierzu werden schriftliche Quellen wie kunsttheoretische Traktate und historiographische Werke, aber auch Dichtung und philosophische respektive theologisch-humanistische Texte herangezogen. An konkreten Beispielen wird die Einordnung der jeweiligen Kunstwerke in ihre historischen und geographischen Räume geübt. In Modul 2.2 steht die repräsentative Funktion von Architektur und Skulptur im Vordergrund, wobei ein Schwerpunkt auf der Bautätigkeit und der Plastik des Barock liegt. Die Datierung und Beschreibung von Fallbeispielen wird stets an ihren politischen und ideologischen Kontext rückgebunden, der auch in den je zugrundeliegenden theoretischen Schriften analysiert wird. Auch materialästhetische Aspekte sollen dahingehend im Zusammenhang mit den konkreten Interessenslagen der involvierten Parteien untersucht werden.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, (Tagesexkursion).				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Abschluss der Modulelemente 2.1 und 2.2: Die kontinuierliche mündliche Mitarbeit, das Vor- und Nachbereiten von Texten und Inhalten des Seminars. Die Übernahme eines Referates oder einer äquivalenten schriftlichen bzw. mündlichen Leistung in Absprache mit der Dozentin ist Bedingung zum Abschluss des Teilmoduls. Abschluss gesamtes Modul 2: Hausarbeit (15 Seiten) zu einem Modulelement.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Es werden 3 LP für die zu erbringenden Studienleistungen (regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit) pro Modulelement vergeben. Zusammen mit einer Prüfungsleistung (Hausarbeit von 15 Seiten) wird das Modul mit insgesamt 9 LP abgeschlossen.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Veranstaltungen werden polyvalent in den Studiengängen Bachelor Kunstgeschichte, Bachelor Lehramt HRGe, Bachelor Lehramt GymGe und Bachelor Lehramt BK genutzt.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Imorde				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Kunst im säkularen und ökonomischen Kontext</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-KG 3	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 3.1: WiSe 3.2: SoSe	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 3.1 Kunst in der Gesellschaft (3 LP) 3.2 Praktiken des Populären (3 LP) 3.3 Eine Prüfungsleistung in 3.1 oder 3.2 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 60	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Im Zuge der Modernisierung seit dem 18. und verstärkt im 19. sowie 20. Jahrhundert erhält die Kunst einen neuen Platz in der Gesellschaft. Das Modul vermittelt exemplarische Einblicke in den Wandel der Kunst von einer aristokratisch-klerikal ausgerichteten hin zu einer bürgerlich und nicht zuletzt marktwirtschaftlich orientierten Disziplin. Dabei werden neben neuen Stilmitteln und Ausdrucksformen auch medientechnologische Veränderungen vor dem Hintergrund der jeweiligen soziopolitischen Umbrüche thematisiert.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> In Modul 3.1. werden am Beispiel zentraler Gattungen und Medien wie Malerei, Fotografie und Film das Verhältnis zwischen modernem Leben und moderner Kunst untersucht, wobei neben kulturhistorischen und technologischen auch epistemologische und mentalitätsgeschichtliche Aspekte einfließen können. Das veränderte Verhältnis zwischen Künstler und Auftraggeber oder zwischen der Selbstwahrnehmung der Künstler und den Reaktionen der Kunstkritik werden ebenso diskutiert wie Stilinnovationen (etwa die Abkehr von der Tiefenillusion in der Malerei seit Manet) im Verhältnis zu den jeweiligen technisch-medialen Möglichkeiten. In Modul 3.2. liegt der Fokus auf der Popularisierung respektive Demokratisierung der Künste und damit auf kunstsoziologischen Aspekten, die insbesondere für die zeitgenössische Kunst von Belang sind. In diesem Zusammenhang sind Seitenblicke auf Disziplinen wie Design oder Architektur unabdingbar, um jene Diffusion der Künste im Alltags- und Wirtschaftsleben zu verdeutlichen, welche sich nicht zuletzt in den mannigfaltigen Ausprägungen der Pop Art spiegelt. Der Nexus zwischen Kunst und Öffentlichkeit, welcher nach dem Zweiten Weltkrieg vor allem durch die Kunst im öffentlichen Raum an Relevanz gewinnt, ist ein weiterer Schwerpunkt.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, (Tagesexkursionen).				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Abschluss der Modulelemente 3.1 und 3.2: Die kontinuierliche mündliche Mitarbeit, das Vor- und Nachbereiten von Texten und Inhalten des Seminars. Die Übernahme eines Referates oder einer äquivalenten schriftlichen bzw. mündlichen Leistung in Absprache mit der Dozentin ist Bedingung zum Abschluss des Teilmoduls. Abschluss des gesamten Modul 3: Hausarbeit (15 Seiten) zu einem Modulelement.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Es werden 3 LP für die zu erbringenden Studienleistungen (regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit) pro Modulelement vergeben. Zusammen mit einer Prüfungsleistung (Hausarbeit von 15 Seiten) wird das Modul mit insgesamt 9 LP abgeschlossen.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Veranstaltungen werden polyvalent in den Studiengängen Bachelor Kunstgeschichte, Bachelor Lehramt HRGe, Bachelor Lehramt GymGe und Bachelor Lehramt BK genutzt.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Imorde				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

Medienwissenschaft

<b>Medien: Theorie, Kommunikation, Technik</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-MW 1	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien-semester</b> 1. - 6. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes WiSe	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 1.1 Medientheorie 1.2 Kommunikations- wissenschaft 1.3 Medientechnik	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 60	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Ziele sind: 1.1 Der Erwerb von Kenntnissen über die historische Entwicklung und die Paradimgeschichte der kulturwissenschaftlichen Medientheorie. Zugleich sollen die Studierenden mit den systematischen Problemen und Strukturen der Medientheorie vertraut gemacht werden. Dabei sollen die Studierenden sowohl die unterschiedlichen theoretischen Ansätze erkennen als auch sie in ihren wesentlichen Elementen wiedergeben und kritisch reflektieren können. 1.2 Der Erwerb grundlegender Kenntnisse kommunikationswiss. Theorien und ihrer Anwendungsmöglichkeiten. 1.3 Der Erwerb grundlegender historischer Kenntnisse der Entstehung, Durchsetzung, Ausbreitung und Veränderung von Speicher-, Übertragungs-, Verarbeitungs- und Darstellungstechnologien. Netzmedien (Internet) und optische Medien sind zentral, es können aber auch andere, z.B. akustische Medien, behandelt werden. Zugleich werden grundlegende medienarchäologische bzw. wissensgenealogische Recherche- und Analysemethoden vermittelt.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 1.1 <i>Medientheorie:</i> Das Modulelement soll den Studierenden einerseits einen Überblick über die historische Entwicklung der kulturwissenschaftlichen Medientheorien bieten und ihnen andererseits die unterschiedlichen Paradigmen, die in diesem Feld entwickelt worden sind, systematisch vorstellen. Zugleich sollen dabei die wesentlichen Strukturen medienwissenschaftlicher Theorieentwicklung sowie die Strategien der Theoriebildung vermittelt werden. Die Vorlesung soll einerseits einen Überblick über die zentralen systematischen Ansätze liefern als auch diese in einen wissenschaftstheoretischen und sozio-historischen Kontext einbetten. 1.2 <i>Kommunikationswissenschaft:</i> Die Veranstaltung führt in die Geschichte der Kommunikationswissenschaft ein und stellt deren bedeutende Forschungstraditionen vor. Es werden Grundbegriffe und Theorien der Individual-, Massen- und Medienkommunikation, der Wirkungs- und Systemforschung sowie der kommunikationswissenschaftlichen Methodenlehre expliziert. Erörtert werden ferner interpersonale und technisch vermittelte Formen der Kommunikation, Formen medialer Politikvermittlung sowie Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikationsstrategien in der Werbung. Theorieansätze der Individual-, Massen- und Medienkommunikation werden in ihren historischen und interdisziplinären Bezügen dargestellt und diskutiert. Zudem werden Anwendungsbezüge einzelner Ansätze zur Bearbeitung medienwissenschaftlicher Fragestellungen hergestellt. 1.3 <i>Medientechnik:</i> Die Entstehung, Durchsetzung, Ausbreitung und Veränderung von Speicher-, Übertragungs-, Verarbeitungs- und Darstellungstechnologien werden im jeweiligen Stand des Wissens und der Wissenschaften sowie im soziokulturellen Kontext verortet. Dies geschieht anhand der Analyse einschlägiger Quellen (Patentschriften, technische Handbücher, Schemazeichnungen, Zeitschriften, etc.) und unter Anwendung diskursanalytischer, medienarchäologischer sowie wissenschafts- und wissensgeschichtlicher Methoden. Dabei wird insbesondere die Frage nach der Technik und ihrem ‚Kontext‘ sowie die Validität dieser Trennung diskutiert. Die genannten Methoden werden in systematisch-theoretischer Hinsicht mit anderen Modellen der Technikgeschichte der Medien kontrastiert. Dabei werden die Prozesse der Durchsetzung bzw. Nichtdurchsetzung von Medientechnologien jenseits simplifizierender ‚Fortschrittsgeschichten‘ vermittelt.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Studienleistung gem. § 8 Abs. 7 der Rahmen-PO.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Vollständige aktive und konstruktive Teilnahme an allen Kurseinheiten, Erbringung der geforderten Studienleistungen.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Modul SG-MW 1 im Studium Generale für alle Fächer der Fakultät 1				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Hoffmann/Leschke/Rusch/Schröter				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Medienkultur</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-MW 2	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 2.1: WiSe 2.2: WiSe o. SoSe 2.3: SoSe	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 2.1 Mediengeschichte 2.2 Medienästhetik 2.3 Kulturtheorie	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 60	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Ziele sind: Der Erwerb von grundlegenden Kenntnissen zur Mediengeschichte, Medienästhetik und Kulturtheorie als den drei Hauptdisziplinen, die den Zugang zum Verstehen von Phänomenen der Medienkultur eröffnen. Die Studierenden werden in die wichtigsten Verfahren und Begrifflichkeiten anhand prominenter Gegenstandsfelder eingeführt.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 2.1 <i>Mediengeschichte</i> : Das Modulelement beschäftigt sich mit verschiedenen Darstellungsformen (Theorien und musealen Praktiken) der Mediengeschichte. Anhand von ausgewählten Problemfeldern und Objektbereichen wird kulturwissenschaftliche Medienforschung und die Historizität medialer Phänomene mit diskursanalytischen, medienarchäologischen und kulturanthropologischen Ansätzen exemplifiziert. Dabei wird auch Synchronien und Diachronien im Medienkulturvergleich (Europa und USA) besondere Beachtung geschenkt. 2.2 <i>Medienästhetik</i> : Ausgehend von einer Historischen Anthropologie der Sinne und ihrer medialen Extensionen, befasst sich dieses Modulelement mit den ästhetischen (perzeptiven) und ästhetischen (reflexiven) Konstitutionsbedingungen von Medienkulturen. Fallanalysen zum Verhältnis oraler und literaler, visueller und auditiver Medienkulturen verdeutlichen die maßgebliche Rolle medienästhetischer Präferenzen für die Ausbildung lebensweltlicher Situationen und Atmosphären. 2.3 <i>Kulturtheorie</i> : Vor dem Hintergrund, dass Kultur zum einen als Korpus medialer Überlieferungen, zum anderen als Handlungswissen zu verstehen ist, befasst sich das Modulelement mit kulturwissenschaftlichen Theorien, die für die Medienwissenschaft relevant geworden sind. Es vermittelt nicht zuletzt soziale und anthropologische Bedingungen und Modifikationen, die sich im Laufe einer als Mediengeschichte schreibbaren Kulturgeschichte inner- wie außerhalb Europas eingestellt haben.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Studienleistung gem. § 8 Abs. 7 der Rahmen-PO.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Vollständige aktive und konstruktive Teilnahme an allen Kurseinheiten, Erbringung der geforderten Studienleistungen.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Modul SG-MW 2 im Studium Generale für alle Fächer der Fakultät 1				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Matussek/Regener/Schüttelpelz				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

**Philosophie**

<b>Philosophische Basiskompetenzen</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-PH 1	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien-semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 1.1 Logisch-hermeneutische Propädeutik (3 LP) 1.2 Formale Logik (3 LP) 1.3 Eine Prüfungsleistung in 1.2 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Ziel der „Logisch-hermeneutischen Propädeutik ist es, die Studierenden in die wesentlichen Methoden der Philosophie (Begriffsanalyse, Argumentation und Interpretation) und in die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens einzuführen. Das Ziel der „Formalen Logik“ ist eine Einführung in die elementare Logik, das heißt, die Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zu Beginn werden die logischen Grundbegriffe – Aussage, Wahrheit, Argument, Implikation, Gültigkeit, Ableitung etc. – erläutert.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 1.1 <i>Logisch-hermeneutische Propädeutik</i> : Die Lehrveranstaltung führt Studierende in die wesentlichen Methoden der Philosophie sowie in die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens ein. Zu den Methoden der Philosophie gehören insbesondere die Begriffsanalyse, die Argumentation sowie die Interpretation; zu den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens die Literaturrecherche, das Verfassen eines wissenschaftlichen Textes, das Halten eines Referates u. Ä. Die Lehrveranstaltung ist im Wesentlichen anwendungsorientiert: Anhand ausgesuchter Beispiele werden Studierende mit Methoden der Begriffsanalyse, der Argumentation und der Textinterpretation vertraut gemacht. In Einzel- und Gruppenarbeit werden diese Methoden eingeübt; unmittelbar mit diesen inhaltlich-methodischen Arbeiten werden zugleich Übungen zu den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens verbunden sein. 1.2 <i>Formale Logik</i> : Gegenstand der Logik sind die Folgerungsbeziehungen zwischen Aussagen (den Prämissen und der Konklusion eines Argumentes). Studierende werden mit den Grundlagen der elementaren Logik vertraut gemacht. Ihnen werden die grundlegende Terminologie (was ist ein Argument, wann ist ein Argument gültig usw.), Methoden zur Formalisierung von Aussagen und Argumenten sowie Methoden und Regeln zur Beurteilung der Gültigkeit von Argumenten vermittelt. Studierende gewinnen grundlegende Kenntnisse der Aussagenlogik und der Prädikatenlogik.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung/seminaristischer Unterricht, Einzel- und Gruppenarbeit				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Zwei Studienleistungen im Umfang von jeweils 3 LP sowie eine Prüfungsleistung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Es werden jeweils 3 LP für die Studienleistungen (regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen) vergeben, hinzu kommen 3 LP für eine Prüfungsleistung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Veranstaltungen werden polyvalent in den Studiengängen Bachelor Philosophie, Bachelor Lehramt Praktische Philosophie HRGe und Bachelor Lehramt Philosophie GymGe genutzt.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Schantz; hauptamtlich Lehrende: Schantz/Schönecker				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Theoretische Philosophie</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-PH 2	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 2.1: SoSe 2.2: WiSe	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 2.1 Erkenntnistheorie/ Wissenschaftstheorie (3 LP) 2.2 Geschichte der Theoretischen Philosophie (3 LP) 2.3 Eine Prüfungsleistung in 2.1 oder 2.2 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Ziel der „Erkenntnistheorie/Wissenschaftstheorie“ ist es, die Studierenden mit den wichtigsten philosophischen Theorien der Erkenntnis und der Rechtfertigung oder Begründung von Überzeugungen vertraut zu machen sowie ein Verständnis wissenschaftstheoretischer Grundbegriffe (Theorie, Beobachtung, Erklärung, Induktion etc.) zu vermitteln und einen Einblick in zentralen wissenschaftstheoretischen Probleme und Lösungsansätze zu gewinnen. Das Ziel der „Geschichte der Theoretischen Philosophie“ ist es, anhand der Lektüre ausgewählter, philosophiegeschichtlich bedeutsamer Texte Kenntnisse über Entwicklungen von klassischen Fragestellungen und Lösungsversuchen im Bereich der Theoretischen Philosophie zu erwerben.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 2.1 <i>Erkenntnistheorie/Wissenschaftstheorie</i> : Erkenntnistheorie und Wissenschaftstheorie sind Kerndisziplinen der Theoretischen Philosophie. Die Erkenntnistheorie erforscht die Natur der Erkenntnis und der epistemischen Rechtfertigung von Überzeugungen; die Wissenschaftstheorie reflektiert systematisch wissenschaftliche Begriffe und Aussagen sowie wissenschaftliche Methoden und Theorien. Gegenstand der Lehrveranstaltung sind zum einen die Grundbegriffe und Grundprobleme der Erkenntnistheorie und zum anderen die Grundlagen moderner Wissenschaftstheorie: Die Studierenden werden mit den wichtigsten philosophischen Theorien des Wissens und der epistemischen Rechtfertigung vertraut gemacht. Weitere zentrale Fragen der Erkenntnistheorie, die behandelt werden, sind die Fragen, ob wir den Umfang und die Grenzen der menschlichen Erkenntnis bestimmen können und ob Wissen überhaupt etwas Wertvolles ist, und wenn ja, warum dies so ist. Außerdem erwerben die Studierenden wissenschaftstheoretische Grundbegriffe und setzen sich mit grundlegenden wissenschaftstheoretischen Fragen und Problemen auseinander. Dabei wird es um Fragen der Abgrenzung von Wissenschaft gegenüber anderen menschlichen Tätigkeiten gehen, um die Klärung dessen, was eine wissenschaftliche Erklärung ist, wie wissenschaftliche Theorien bestätigt werden, was Kriterien der Rationalität sind und was wissenschaftliches Wissen von anderem Wissen abgrenzt. 2.2 <i>Geschichte der Theoretischen Philosophie</i> : Die Studierenden werden in dieser Lehrveranstaltung mit der Geschichte der Theoretischen Philosophie in der Abfolge ihrer Epochen vertraut gemacht. Anhand ausgewählter historischer Beispiele wird die Entwicklung grundlegender Problemstellungen und ihrer Lösungsversuche innerhalb der Theoretischen Philosophie nachvollzogen. Im Zentrum stehen Themen der Metaphysik, insbesondere der Ontologie wie z. B. die Lehre von der Substanz oder die Bestimmung der Gegenständlichkeit des Gegenstandes.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung/seminaristischer Unterricht				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Zwei Studienleistungen im Umfang von jeweils 3 LP sowie eine Prüfungsleistung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Es werden jeweils 3 LP für die Studienleistungen (regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen) vergeben, hinzu kommen 3 LP für eine Prüfungsleistung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Veranstaltungen werden polyvalent in den Studiengängen Bachelor Philosophie, Bachelor Lehramt Praktische Philosophie HRGe und Bachelor Lehramt Philosophie GymGe genutzt.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Heinz; hauptamtlich Lehrende: Heinz/Schantz				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Praktische Philosophie</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-PH 3	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 3.1: WiSe 3.2: SoSe	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 3.1 Ethik/Rechtsphilosophie und Sozialphilosophie (3 LP) 3.2 Geschichte der Praktischen Philosophie (3 LP) 3.3 Eine Prüfungsleistung in 3.1 oder 3.2 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden lernen zunächst, weitgehend unabhängig von historischen Positionen und deren Geschichte, die wichtigsten Theorien und Probleme der Ethik sowie der Rechts- und Sozialphilosophie kennen. Dann werden sie in Auszügen mit den wichtigsten Texten und Positionen der Geschichte der Praktischen Philosophie vertraut gemacht (Geschichte der Praktischen Philosophie). Es geht also um elementares Grundwissen der Praktischen Philosophie.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 3.1 <i>Ethik/Rechtsphilosophie und Sozialphilosophie</i> : Es werden u. a. folgende Themen behandelt: Was ist Ethik? – Das Richtige und das Gute: Normlogische Begriffe – Universalität – Relativismus – Objektivismus vs. Subjektivismus – Kognitivismus vs. Non-Kognitivismus – Moralischer Realismus vs. Moralischer Anti-Realismus – Egoismus – Kontraktualismus – Tugendethik und Naturrecht – Supernaturalismus – Internalismus vs. Externalismus – Konsequentialismus vs. Deontologie – Utilitarismus – Das Prinzip der doppelten Wirkung – Die Goldene Regel – die Natur des Rechts, seine Begründung und Legitimation – die Legitimation staatlicher Gewalt – Gerechtigkeitstheorien – das Verhältnis von positivem Recht und Naturrecht – das Wesen der Strafe. 3.2 <i>Geschichte der Praktischen Philosophie</i> : Ausgewählte Texte der Geschichte der Praktischen Philosophie (Schwerpunkt) Ethik von der Antike bis zur Gegenwart (z. B. auf der Grundlage von: Ethik Lehr- und Lesebuch. Texte – Fragen – Antworten, hrsg. von Robert Spaemann und Walter Schweidler).				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 3.1 Ethik/Rechtsphilosophie und Sozialphilosophie: Vorlesung mit Diskussion 3.2 Geschichte der Praktischen Philosophie: Vorlesung/Lektürekurs				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Zwei Studienleistungen im Umfang von jeweils 3 LP sowie eine Prüfungsleistung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Es werden jeweils 3 LP für die Studienleistungen (regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen) vergeben, hinzu kommen 3 LP für eine Prüfungsleistung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Veranstaltungen werden polyvalent in den Studiengängen Bachelor Philosophie, Bachelor Lehramt Praktische Philosophie HRGe und Bachelor Lehramt Philosophie GymGe genutzt.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Schönecker				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Erkenntnistheorie und Sprachphilosophie</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-PH 4	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 4.1: WiSe 4.2: SoSe	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 4.1 Erkenntnistheorie (3 LP) 4.2 Sprachphilosophie (3 LP) 4.3 Eine Prüfungsleistung in 4.1 oder 4.2	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> In der „Erkenntnistheorie“ vertiefen Studierende ihre Kenntnisse über zentrale erkenntnistheoretische Probleme sowie über Theorien des Wissens und über Theorien der Rechtfertigung. Hierunter fallen die Problemfelder der genauen Natur von Erkenntnis/Wissen sowie von Rechtfertigung/Begründung und das Problem des Skeptizismus. In der „Sprachphilosophie“ ist das Ziel, Kenntnisse der Grundbegriffe (Bedeutung, Verstehen, Regel etc.) und Grundprobleme der Sprachphilosophie zu vermitteln. Die Studierenden lernen die wichtigsten Theorien der Bedeutung und des Verstehens sprachlicher Ausdrücke kennen und ihre jeweiligen Vorzüge und Nachteile zu beurteilen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 4.1 <i>Erkenntnistheorie</i> : Die Erkenntnistheorie ist eine grundlegende philosophische Disziplin: Sie fragt danach, ob, und wenn ja, wie es uns Menschen möglich ist, Wissen zu erlangen und unsere Überzeugungen zu rechtfertigen oder begründen. Die Erkenntnistheorie untersucht die Natur der Erkenntnis oder des Wissens sowie die Rechtfertigung von Überzeugungen. Gegenstand der Lehrveranstaltungen werden ausgewählte Probleme der Erkenntnistheorie sein, darunter die Natur der Erkenntnis oder des Wissens (Aufgrund welcher Faktoren haben manche unserer Überzeugungen den epistemischen Status von Wissen? Müssen uns all diese Faktoren kognitiv zugänglich sein oder nicht (epistemischer Internalismus vs. Externalismus?)), das Problem der Rechtfertigung von Überzeugungen (Können wir unsere Überzeugungen rechtfertigen? Gibt es absolute Rationalitätsstandards?) oder das Problem des Skeptizismus, die These, dass wir über kein Wissen verfügen (können). 4.2 <i>Sprachphilosophie</i> : Dass bestimmte Zeichen und Laute Bedeutung haben, dass bedeutungsvolle komplexe sprachliche Ausdrücke etwas ganz Bestimmtes bedeuten und dass wir Menschen i. d. R. diese Bedeutung, ohne darüber nachzudenken, verstehen sowie ohne große Mühe komplexe sprachliche Ausdrücke produzieren können, sind recht erstaunliche Tatsachen. Philosophische Theorien der Bedeutung sind um eine Erklärung eben dieser Tatsachen bemüht. Mit dem Ausdruck ‚Bedeutung‘ werden diejenigen Eigenschaften sprachlicher Symbole charakterisiert, die es der Sprache überhaupt erst ermöglichen, ihre außerordentlich wichtige Rolle im menschlichen Leben zu spielen. Mit dem Problem der Bedeutung hängt das Problem des Verstehens bzw. der sprachlichen Kompetenz eng zusammen. Dabei spielen auch Sprache-Welt-Beziehungen eine wichtige Rolle. Die Studierenden werden sich mit Theorien der Bedeutung und des Verstehens auseinandersetzen und aus sprachphilosophischer Perspektive an Begriffe wie ‚Wahrheit‘, ‚Referenz‘ und ‚Bedeutung‘ herangeführt. Sprachphilosophische Reflexionen sind für alle philosophischen Disziplinen relevant.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> seminaristischer Unterricht				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Zwei Studienleistungen im Umfang von jeweils 3 LP sowie eine Prüfungsleistung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Es werden jeweils 3 LP für die Studienleistungen (regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen) vergeben, hinzukommen 3 LP für eine Prüfungsleistung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Veranstaltungen werden polyvalent in den Studiengängen Bachelor Philosophie, Bachelor Lehramt Praktische Philosophie HRGe und Bachelor Lehramt Philosophie GymGe genutzt.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Schantz				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Rechtsphilosophie und Sozialphilosophie</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-PH 5	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 5.1: WiSe 5.2: SoSe	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 5.1 Rechtsphilosophie (3 LP) 5.2 Sozialphilosophie (3 LP) 5.3 Eine Prüfungsleistung in 5.1 oder 5.2	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen Grundbegriffe der Rechtsphilosophie wie z. B. Recht, Gerechtigkeit, Rechtspflicht exponieren können und philosophische Ansätze zur Begründung der Gültigkeit rechtlicher Prinzipien und Gesetze argumentativ nachvollziehen können. Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, einzelwissenschaftliche Problemstellungen und lebensweltliche Phänomene, die den Menschen als soziales und politisches Wesen betreffen, im Lichte philosophischer Theorien zu reflektieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Vermittlung von Grundbegriffen auf dem Gebiet der Rechtsphilosophie – wie etwa die Konzeption von Menschenrechten – kann von Gegenwartsfragen, wie sie auch von der Politikwissenschaft thematisiert werden, oder von den klassischen Texten der Rechtsphilosophie ausgehen. Dasselbe gilt für die Vermittlung von Inhalten auf dem Gebiet der Sozialphilosophie: Philosophische Theorien der Geschlechterordnung sind neben Staatsphilosophie und Gesellschaftstheorie als die exemplarischen Themenfelder zu nennen.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> seminaristischer Unterricht				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Zwei Studienleistungen im Umfang von jeweils 3 LP sowie eine Prüfungsleistung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Es werden jeweils 3 LP für die Studienleistungen (regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen) vergeben, hinzukommen 3 LP für eine Prüfungsleistung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> B. A. Philosophie Modulelement 5.1: B. A. Lehramt Philosophie Gymnasium/Gesamtschule Modulelement 5.2: B. A. Lehramt Philosophie Gymnasium/Gesamtschule				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Schönecker; hauptamtlich Lehrende: Schönecker/Heinz				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

**Sozialwissenschaften**

<b>Sozialstruktur und Politisches System</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-Sowi 1	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien-semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 1.1: WiSe 1.2: SoSe	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 1.1 Einführung in die Sozialstruktur der BRD (V) (3 LP) 1.2 Einführung in das politische System der BRD (V) (3 LP) 1.3 Eine Prüfungsleistung in 1.1 oder 1.2 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 60	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> 1.1 <i>Vorlesung „Sozialstruktur der BRD“</i> Die Studierenden sollen folgende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Basiswissen über die wichtigsten sozialen Strukturen und Entwicklungen moderner Gesellschaften, deren Ursachen und deren Auswirkungen</li> <li>- Kenntnisse über die Grundbegriffe und zentralen Konzepte der Sozialstrukturanalyse wie Klasse, Schicht, Milieu, Mobilität, die demographische Entwicklung, Haushalts- und Familienstrukturen, soziale Ungleichheit in Bildung und Beruf, geschlechtsspezifische Ungleichheit, Migration, Einkommensverteilungen und Wohlstandsentwicklung</li> <li>- Fähigkeit, empirische Kenntnisse über die Sozialstruktur Deutschlands in ihrer historischen Entwicklung und im Vergleich zu anderen modernen Gesellschaften reflektieren zu können</li> <li>- Fähigkeit, Informationen über die Sozialstruktur aus amtlichen und nichtamtlichen Quellen selbständig zu recherchieren und deren Aussagekraft kritisch beurteilen zu können</li> </ul> 1.2 <i>Vorlesung „Einführung ins politische System der BRD“</i> Die Studierenden sollen folgende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse über die grundlegenden institutionellen Vorgaben und Akteure sowie deren Funktionen im deutschen politischen System (Grundrechte und Verfassungsprinzipien, organisierte Interessen, Parteien und Parteiensystem, Wahlen, Bundestag, Bundesrat, Bundespräsident, Bundesverfassungsgericht, Föderalismus, Kommunen).</li> <li>- Kenntnisse über die Rahmenbedingungen des Regierens in Deutschland: Deutschland im Kontext internationaler Einbettung und Verflechtung</li> <li>- Überblick über das politische System der Europäischen Union</li> <li>- Fähigkeit, die Funktionen institutionelle Vorgaben kritisch und systematisch analysieren zu können</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Grundbegriffe, zentrale Dimensionen, theoretische Modelle der Sozialstrukturanalyse, sowie empirische Daten und Befunde über die Sozialstruktur Deutschlands, Institutionen, Akteure und deren Funktionen, sowie Kontextbedingungen des Regierens in Deutschland				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit Angebot eines Tutoriums				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> 1,5 stündige Klausur zu einer der beiden Vorlesungen (nach Wahl der Studierenden)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Studienleistungen und Prüfungsleistung (bestandene Modulklausur)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Bachelor Sozialwissenschaften, Lehramt Sozialwissenschaften				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Spier; Lehrende: Spier, Kutzner				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Es werden jeweils 3 LP für die regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (Studienleistungen) vergeben, hinzukommen 3 LP für eine Prüfungsleistung.				

<b>Sozialwissenschaftliche Theorien</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-Sowi 2	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 2.1 Seminar Soziologische Theorie (3 LP) 2.2 Seminar Politische Theorie (3 LP) 2.3 Eine Prüfungsleistung in 2.2 zu 2.1 und 2.2 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Seminar: 30 Seminar: 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden - verfügen über ein Grundwissen und haben einen Überblick über zentrale soziologische Theorien; - kennen die wesentlichen politikwissenschaftlichen Theorien; - haben einen systematischen Überblick über die politische Philosophie und Ideengeschichte; - können sozialwissenschaftliche Theorien in Beziehung zueinander setzen und kritisch reflektieren; - erlangen die Fähigkeit zu erkennen, welche Theorien auf unterschiedliche politikwissenschaftliche und soziologische Analysekontexte angewendet werden können.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Soziologische Theorien, Politikwissenschaftliche Theorien, Politische Philosophie und Ideengeschichte				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: Klausur (ggf. Online) über die Inhalte des gesamten Moduls in der Regel im Anschluss an Modulelement 2.2. Die Klausur besteht aus Fragen im Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice) sowie aus offenen Fragen				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.  Voraussetzung zur Teilnahme an der Modulabschlussprüfung ist der Nachweis von Studienleistungen in mindestens einem der beiden Modulelemente.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Bachelor Sozialwissenschaften, Bachelor Sozialwissenschaften in Europa				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Kaiser/Lahusen Lehrende: Lehrende der Soziologie und Politikwissenschaft				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Politik in Europa</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-Sowi 3	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 3.1 Seminar 1 (3 LP) 3.2 Seminar 2 (3 LP) 3.3 Eine Prüfungsleistung in 3.1 oder 3.2 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden haben: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse über die drei Ebenen des Politischen (Polity, Politics, Policy) in Europa</li> <li>- Kenntnisse über die Funktionsweise des europäischen Mehrebenensystems</li> <li>- die Fähigkeit, Grundzüge von EU-Entscheidungsprozessen in ihrer Verbindung mit denen der Nationalstaaten nachzuvollziehen</li> <li>- die Fähigkeit, Beziehungen zwischen den EU-Institutionen sowie anderen europäischen Organisationen zu beschreiben, zu analysieren und zu bewerten</li> <li>- die Fähigkeit Chancen und Risiken der europäischen Integration theoretisch haltbar zu modellieren</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Politisches System der EU, Regieren in Europa, Policies in Europa, Integrationstheorien				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit, schriftlich ausgearbeitetes Referat oder äquivalente Leistungen				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Qualifizierte mündliche Teilnahme oder äquivalente Studienleistung sowie die erfolgreiche bestandene Prüfungsleistung (s. „Prüfungsformen“)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Bachelor Sozialwissenschaften, Lehramt Sozialwissenschaften, Bachelor Volkswirtschaftslehre				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Kaiser u. a. Lehrende der Politikwissenschaft				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Es werden jeweils 3 LP für die regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (Studienleistungen) vergeben, hinzukommen 3 LP für eine Prüfungsleistung.				

<b>Soziologie Europas</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-Sowi 4	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich, kompakt (einsemestrig) oder sequentiell (zweitemestrig)	<b>Dauer</b> 1 -2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 4.1 Seminar 1 (3 LP) 4.2 Seminar 2 (3 LP) 4.3 Eine Prüfungsleistung in 4.1 oder 4.2 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden haben: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse über die Vielfalt der europäischen Gesellschaften und Kulturen</li> <li>- Kenntnisse über die Sozialstruktur Europas</li> <li>- Kenntnisse über gesellschaftliche Voraussetzungen, Dynamiken und Folgen der europäischen Integration</li> <li>- die Fähigkeit, gesellschaftliche Systeme im Kontext der Herausforderungen von Europäisierungs- und Globalisierungsprozessen vergleichend zu analysieren.</li> <li>- die Fähigkeit, gesellschaftliche Probleme und Konflikte vor dem Hintergrund der Europäisierungs- und Globalisierungsprozesse wissenschaftlich gehaltvoll zu untersuchen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Europäische Gesellschaften im Vergleich; gesellschaftliche Voraussetzungen, Dynamiken, Strukturen und Folgen der europäischen Integration; Strukturen des europäischen Sozialraums.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit, schriftlich ausgearbeitetes Referat oder äquivalente Leistungen				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Qualifizierte mündliche Teilnahme oder äquivalente Studienleistung sowie die erfolgreiche bestandene Prüfungsleistung (s. „Prüfungsformen“)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Bachelor Sozialwissenschaften, Bachelor Volkswirtschaftslehre				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Lahusen; Lehrende: Lahusen u. a. Lehrende der Soziologie				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Es werden jeweils 3 LP für die regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (Studienleistungen) vergeben, hinzukommen 3 LP für eine Prüfungsleistung.				

<b>Grundlagen der Sozialpolitik</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-Sowi 5	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 5.1 Einführung in die Sozialpolitik (V) (3 LP) 5.2 Grundzüge der Wirtschafts- und Sozialordnung (S) (3 LP) 5.3 Eine Prüfungsleistung in 5.1 oder 5.2 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 60 Seminar: 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden haben: - Kenntnisse über historische, normative und institutionelle Grundlagen der sozialen Sicherung in Deutschland und anderen Ländern - Kenntnisse über die rechtlichen und institutionellen Besonderheiten des Sozialstaats und der Wirtschaftsordnung in Deutschland - die Fähigkeit, die Konflikte um die Gestaltung der Sozialpolitik zu analysieren und die Konsequenzen konkreter Sicherungssysteme für Staat, Wirtschaft und Individuen abzuschätzen - die Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen Wirtschaftsordnung, Sozialpolitik und Sozialmanagement sozialer Dienstleistungen zu verstehen und deren Folgewirkungen einzuordnen				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Theorien des Wohlfahrtsstaates, Akteure, Institutionen und Praxisfelder der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik, institutioneller Rahmen von Sozialstaat und Sozialer Marktwirtschaft				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und seminaristischer Unterricht.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (Vorlesung) bzw. schriftlich ausgearbeitetes Referat oder äquivalente Leistungen				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Qualifizierte mündliche Teilnahme oder äquivalente Studienleistung sowie die erfolgreiche bestandene Prüfungsleistung (s. „Prüfungsformen“)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Bachelor Soziale Arbeit, Bachelor Sozialwissenschaften				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Strünck; Lehrende: Kutzner/Strünck				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Es werden jeweils 3 LP für die regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (Studienleistungen) vergeben, hinzukommen 3 LP für eine Prüfungsleistung.				

Theologie (ev. und kath.)

<b>Die christliche Religion</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-CT 1	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien-semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 1.1: WiSe 1.2: SoSe	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 1.1 Einführung in die christliche Lehre (3 LP) 1.2 Christliche Konfessionen und ökumenische Bewegung (3 LP) 1.3 Eine Prüfungsleistung in 1.1 oder 1.2 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Der /die Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt die verschiedenen Teilgebiete der Theologie und kann die Theologie von den benachbarten Disziplinen abgrenzen.</li> <li>- ist in der Lage, sich auf vielfältige Weise theologische Information zu verschaffen, zu systematisieren und zu verarbeiten.</li> <li>- kennt Namen und Themen zentraler Inhalte der Dogmatik.</li> <li>- kann Chancen und Probleme einer rationalen Verantwortung des Glaubens partiell darlegen und erörtern.</li> <li>- erkennt die Notwendigkeit einer Interpretation von theologischen Lehren.</li> <li>- hat einen ersten Einblick in die Vielfalt christlicher Konfessionen und ökumenischer Bemühungen gewonnen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundkenntnisse in den biblischen Einleitungswissenschaften (Altes und Neues Testament)</li> <li>- Bibelkundliche, historische und theologische Einführung in zentrale Texte und Textgruppen des AT und des NT</li> <li>- Exemplarische historische, literarische und theologische Erarbeitung eines biblischen Themas vor dem Hintergrund seines zeitgeschichtlichen Kontextes (Geschichte Israels bzw. Geschichte des frühen Christentums)</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Einführung in die Theologie: Workshop mit gemeinsamer Lektüre und Diskussion, Gruppenarbeit und selbstständig durchgeführten Übungen Vorlesung unter aktiver Teilnahme der Studierenden in Form von Thesendiskussionen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Studienzulassung <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit (15 S.), ausgearbeitetes Referat (12 S.), Klausur (60 min) oder mündliche Prüfung (20 min) als Prüfungsleistung (Modulabschlussprüfung), für die 3 LP vergeben werden.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Es werden jeweils 3 LP für die regelmäßige und aktive Teilnahme (nachgewiesen durch Referat, Thesenpapier, Vortrag, Impuls od. Test in den Modulelementen) an den Lehrveranstaltungen vergeben (Studienleistungen), hinzu kommen 3 LP für die bestandene Prüfungsleistung (Modulprüfung).				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Bachelor „Christliche Theologien in ökumenischer Perspektive“. Einzelne Veranstaltungen werden polyvalent in den Studiengängen Bachelor Lehramt GS, Bachelor Lehramt HR und Bachelor Lehramt GYM genutzt.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Inhaber bzw. Inhaberin des Lehrstuhls für Systematische Theologie des Faches Evangelische Theologie				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Die Wurzeln des Christentums</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-CT 2	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 2.1: WiSe 2.2: SoSe	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 2.1 Exemplarische Themen des AT oder NT (3 LP) 2.2 Einführung in die Bibel (3 LP) 2.3 Eine Prüfungsleistung in 2.1 oder 2.2 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Der/die Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist über Aufbau, Bestand und Entstehung des jüdischen wie des christlichen Bibelkanons in Grundlinien informiert</li> <li>- hat grundlegende Texte der christlichen Bibel kennengelernt, die für die europäische Geistes- und Kulturgeschichte von großer Bedeutung sind.</li> <li>- kann die biblischen Schriften als historische Quellen, als heilige Texte von Weltreligionen sowie als Kulturgut wahrnehmen.</li> <li>- hat theologische Zentralthemen der alttestamentlichen und neutestamentlichen Schriften erschlossen (Schöpfung, Exodus, Kult, Psalmen, Gleichnisse, Passion Christi)</li> <li>- hat sich exemplarisch mit einem biblischen Thema, einer biblischen Textgruppe oder einem biblischen Autor wissenschaftlich auseinandergesetzt.</li> <li>- ist in der Lage, biblische Texte in ihren zeitgeschichtlichen Zusammenhang einzuordnen und wissenschaftlich auszulegen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 2.1 <i>Einführung in die Bibel</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundkenntnisse in den biblischen Einleitungswissenschaften (Altes und Neues Testament)</li> <li>- Bibelkundliche, historische und theologische Einführung in zentrale Texte und Textgruppen des AT und des NT</li> </ul> 2.2 <i>Veranstaltung im Bereich atl. oder ntl. Exegese</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exemplarische historische, literarische und theologische Erarbeitung eines biblischen Themas vor dem Hintergrund seines zeitgeschichtlichen Kontextes (Geschichte Israels bzw. Geschichte des frühen Christentums)</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit (15 S.), ausgearbeitetes Referat (12 S.), Klausur (60 min) oder mündliche Prüfung (20 min) als Prüfungsleistung (Modulabschlussprüfung).				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Es werden jeweils 3 LP für die regelmäßige und aktive Teilnahme (nachgewiesen durch Referat, Thesenpapier, Vortrag, Impuls od. Test in den Modulelementen) an den Lehrveranstaltungen vergeben (Studienleistungen), hinzu kommen 3 LP für die bestandene Prüfungsleistung (Modulprüfung).				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Bachelor „Christliche Theologien in ökumenischer Perspektive“. Einzelne Veranstaltungen werden polyvalent in den Studiengängen Bachelor Lehramt GS, Bachelor Lehramt HR und Bachelor Lehramt GYM genutzt.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Inhaber der Lehrstühle für Altes und Neues Testament in den Fächern Ev. Theologie und Kath. Theologie.				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Kirchen- und Theologiegeschichte</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-CT 3	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 3.1: WiSe 3.2: SoSe	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 3.1 Epochen der Kirchengeschichte (3 LP) 3.2 Zentrale Themen der Kirchen- und Theologiegeschichte (3 LP) 3.3 Eine Prüfungsleistung in 3.1 oder 3.2 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse in einem zentralen Thema der Kirchen- und Theologiegeschichte und sind sich der historischen Gewordenheit christlichen Glaubens, Denkens und Handelns bewusst. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse einer zentralen Epoche der Christenheit sowie einen ersten Einblick in die wesentliche Prägung der europäischen Kultur durch die christliche Tradition.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 3.1 Ein zentrales Thema der Kirchen- und Theologiegeschichte (z.B. aus den Bereichen des Glaubens, Denkens und der theologischen Konzepte, der kirchlichen Strukturen, des spirituellen und liturgischen Lebens, der christlichen Existenz in Staat und Gesellschaft, der großen theologischen Gestalten) 3.2 Eine Epoche der Kirchen- und Theologiegeschichte (gemäß gängiger Epocheneinteilungen)				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 3.1 Seminar mit Referat oder Thesendiskussion 3.2 Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit (15 S.), ausgearbeitetes Referat (12 S.), Klausur (60 min) oder mündliche Prüfung (20 min) als Prüfungsleistung (Modulabschlussprüfung).				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Es werden jeweils 3 LP für die regelmäßige und aktive Teilnahme (nachgewiesen durch Referat, Thesenpapier, Vortrag, Impuls od. Test in den Modulelementen) an den Lehrveranstaltungen vergeben (Studienleistungen), hinzu kommen 3 LP für die bestandene Prüfungsleistung (Modulprüfung).				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Bachelor „Christliche Theologien in ökumenischer Perspektive“. Einzelne Veranstaltungen werden polyvalent in den Studiengängen Bachelor Lehramt GS, Bachelor Lehramt HR und Bachelor Lehramt GYM genutzt.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Inhaber/in der Professur für Historische Theologie im Fach Katholische Theologie				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Religiöse Einflüsse auf die westliche Kultur</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-CT 4	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 4.1: WiSe 4.2: SoSe	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 4.1 Christliche Ethik und gesellschaftlicher Diskurs (3 LP) 4.2 Religion in Gesellschaft und Kultur (3 LP) 4.3 Eine Prüfungsleistung in 4.1 oder 4.2 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die/der Studierende - hat (auch exemplarisch) Grundzüge christlicher Ethik kennengelernt und sie im Blick auf Wechselwirkungen des gesellschaftlichen Diskurses reflektiert - hat Verflechtungen der abendländischen Geschichte mit dem Sinnsystem Religion erkannt und die Fähigkeit erworben, jüdisch-christliche Einflüsse auf die europäische und westliche Kultur wahrzunehmen und auf ihre Relevanz und Wechselwirkung hin zu reflektieren				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 4.1 Grundlegende Aspekte christlicher Ethik 4.2 Einflüsse jüdisch-christlicher Religion in Staat, Kultur, Kunst und Gesellschaft				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit (15 S.), ausgearbeitetes Referat (12 S.), Klausur (60 min) oder mündliche Prüfung (20 min) als Prüfungsleistung (Modulabschlussprüfung).				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Es werden jeweils 3 LP für die regelmäßige und aktive Teilnahme (nachgewiesen durch Referat, Thesenpapier, Vortrag, Impuls od. Test in den Modulelementen) an den Lehrveranstaltungen vergeben (Studienleistungen), hinzu kommen 3 LP für die bestandene Prüfungsleistung (Modulprüfung).				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Bachelor „Christliche Theologien in ökumenischer Perspektive“. Einzelne Veranstaltungen werden polyvalent in den Studiengängen Bachelor Lehramt GS, Bachelor Lehramt HR und Bachelor Lehramt GYM genutzt.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Inhaber/in der Professur für Systematische Theologie im Fach Evangelische Theologie				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Weltreligionen im europäischen Kontext</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-CT 5	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 5.1: WiSe 5.2: SoSe	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 5.1 Weltreligionen (Schwerpunkt Judentum und Islam) (3 LP) 5.2 Interkulturelle Bildung und Religion (3 LP) 5.3 Eine Prüfungsleistung in 5.1 oder 5.2 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden lernen die wesentlichen Grundzüge des Judentums oder des Islam kennen und erhalten Einsicht in die spezifische Lebenslage der betreffenden Weltreligion in einer europäischen Gesellschaft. Darüber hinaus kennen sie elementare Prinzipien interkultureller Bildung und zentrale Modelle interreligiösen Lernens. Diese Kenntnisse erproben sie in der Auseinandersetzung mit einer der großen Weltreligionen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> - Kenntnis der Grundzüge des Judentums oder des Islam - Verständnis für die Herausforderungen jüdischen oder muslimischen Lebens in einer europäischen Gesellschaft - Kenntnis elementarer Konzepte interkultureller Bildung - Kenntnis zentraler Modelle interreligiösen Lernens				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Seminar oder Projekt gemäß forschendem Lernen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit (15 S.), ausgearbeitetes Referat (12 S.), Klausur (60 min) oder mündliche Prüfung (20 min) als Prüfungsleistung (Modulabschlussprüfung).				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Es werden jeweils 3 LP für die regelmäßige und aktive Teilnahme (nachgewiesen durch Referat, Thesenpapier, Vortrag, Impuls od. Test in den Modulelementen) an den Lehrveranstaltungen vergeben (Studienleistungen), hinzu kommen 3 LP für die bestandene Prüfungsleistung (Modulprüfung).				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Bachelor „Christliche Theologien in ökumenischer Perspektive“. Einzelne Veranstaltungen werden polyvalent in den Studiengängen Bachelor Lehramt GS, Bachelor Lehramt HR und Bachelor Lehramt GYM genutzt.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Inhaber/in der Professur für Praktische Theologie/Religionspädagogik im Fach Katholische Theologie				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Einführung in die Katholisch-Theologische Rationalität</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-CT 6	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 6.1: WiSe 6.2: SoSe	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 6.1 Einführung ins Christentum (3 LP) 6.2 Einführung in die Bibel (3 LP) 6.3 Eine Prüfungsleistung in 6.1 oder 6.2 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden erhalten einen Überblick über die christlichen Wurzeln der gegenwärtigen Gesellschaft. Dazu lernen sie die zentralen Inhalte des christlichen Glaubens anhand der Glaubensbekenntnisse kennen und diskutieren sie kritisch. Ferner haben die Studierenden einen ersten Überblick über die historische Entwicklung des Christentums und der Kirche und kennen zentrale Problemstellungen der Christentumsgeschichte. Weiterhin erfassen die Studierenden die zentralen Inhalte und Strukturen der Bibel und erhalten einen Einblick in deren Entstehung.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> - Überblick über christliche Glaubensbekenntnisse, ihre Grundstruktur und wesentlichen Inhalte - Überblick über die Christentumsgeschichte und zentrale Problemstellungen - Überblick über den Aufbau und zentrale Inhalte der Bibel - Einblick in die Entstehung der Bibel				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und/oder Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit (15 S.), ausgearbeitetes Referat (12 S.), Klausur (60 min) oder mündliche Prüfung (20 min) als Prüfungsleistung (Modulabschlussprüfung).				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Zwei Studienleistungen in den Veranstaltungen nach Maßgabe des Dozenten				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Einzelne Veranstaltungen werden polyvalent in den Studiengängen Bachelor Lehramt GS, Bachelor Lehramt HR und Bachelor Lehramt GYM genutzt.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Inhaber/in der Professur für Systematische Theologie im Fach Katholische Theologie Inhaber/in der Professur für Historische Theologie im Fach Katholische Theologie Inhaber/in der Professur für Biblische Theologie im Fach Katholische Theologie				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Zentrale Inhalte christlicher Theologien</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-CT 7	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 7.1: WiSe 7.2: SoSe	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 7.1 Vorstellungen von Gott und/oder Jesus Christus (3 LP) 7.2 Weiteres zentrales Thema christlicher Theologie I (3 LP) 7.3 Eine Prüfungsleistung in 7.1 oder 7.2 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Argumentationsmuster im Bereich der Gotteslehre und / oder der Christologie und können diese mit modernen Fragestellungen verbinden. Sie haben ihre systematisch-theologischen Kenntnisse vertieft, indem sie ein zentrales Thema christlicher Theologie im Horizont des Ganzen des Glaubens reflektiert haben.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> - Kenntnis zentraler Konzeptionen der Gotteslehre und / oder der Christologie - Ein zentrales Thema christlicher Theologie				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung oder Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit (15 Seiten) <i>oder</i> Portfolio/Projektdokumentation (15 Seiten) <i>oder</i> mdl. Prüfung (20 min) als Prüfungsleistung (Modulabschlussprüfung).				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Es werden jeweils 3 LP für die regelmäßige und aktive Teilnahme (nachgewiesen durch Referat, Thesenpapier, Vortrag, Impuls od. Test in den Modulelementen) an den Lehrveranstaltungen vergeben (Studienleistungen), hinzu kommen 3 LP für die bestandene Prüfungsleistung (Modulprüfung).				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Bachelor „Religion im europäischen Kontext“ Bachelor „Christliche Theologien in ökumenischer Perspektive“				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Inhaber/in der Professur für Systematische Theologie im Fach Katholische Theologie				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Kann nicht von Studierenden der unter 8 genannten Studiengänge belegt werden.				

**Wirtschaftswissenschaften**

**Wichtiger Hinweis:** Studierende, die das Modul „SG-WI 1: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Managements“ bereits begonnen und noch nicht abgeschlossen haben, können das Modul noch bis zum Ende des Sommersemesters 2022 abschließen.

<b>Orientierungsmodul [Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Managements]</b>					
<b>Kennnummer</b> BS-BWL-M1 bzw. SG-WI 1	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> WiSe	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 1.1 Ringvorlesung: Allgemeine Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (3 LP) 1.2 Vorlesung: Einführung in die Managementlehre (3 LP) 1.3 Planspiel: Internet-Unternehmensplanspiel (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 150	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>                      Die Studierenden sollen eine für das weitere Studium solide Einführung in die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Managements erhalten. Sie erwerben damit einen Bezugsrahmen für die Einordnung betriebswirtschaftlicher Problem- und Funktionsfelder und werden mit den Grundzügen wirtschaftlichen Handelns unter Knappheitsbedingungen vertraut gemacht. Darüber hinaus erhalten die Studierenden einen Überblick über die wichtigsten Themenfelder der Managementlehre. Übergeordnetes Ziel ist die Vermittlung der Fähigkeit zu ökonomischem, an Wirtschaftlichkeitskriterien ausgerichtetem Denken. Das Planspiel vermittelt betriebswirtschaftliche Grundbegriffe und führt die Studierenden an die Probleme unternehmerischer Entscheidungen, die durch Zielkonflikte und Interdependenzen und unterschiedlichen Zeitbezügen gekennzeichnet sind, heran. Mit seiner Hilfe können Studierende die wichtigsten Entscheidungsbereiche von Produktionsunternehmen in ihrem Zusammenhang kennen lernen, die Einbindung von Unternehmen in Markt- und Wettbewerbsprozesse erfahren, die Auswirkungen von strukturellen und konjunkturellen Entwicklungen auf Unternehmen erkennen, ihre Möglichkeiten, Informationen aufzunehmen, zu verarbeiten und sachbezogen anzuwenden, vertiefen, ihre Fähigkeiten, in der Gruppe zu arbeiten, gemeinsame Lösungen zu diskutieren und zu entscheiden, weiterentwickeln.                      (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b>  <u>Allgemeine Einführung in die Betriebswirtschaftslehre:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt der Betriebswirtschaftslehre</li> <li>• Rahmenbedingungen wirtschaftlichen Handelns</li> <li>• Unternehmensverfassung, Rechtsformen und Unternehmensverbindungen</li> <li>• Mitbestimmung auf Betriebs- und Unternehmensebene</li> <li>• Organisation und Personalwirtschaft</li> <li>• Finanzwirtschaft</li> <li>• Rechnungswesen</li> <li>• Produktionswirtschaft</li> <li>• Absatzwirtschaft</li> </ul> <p><u>Einführung in die Managementlehre:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff, Ziele und Gegenstand des Managements und der Unternehmensführung</li> <li>• Unternehmensziele und Unternehmenszielsysteme</li> <li>• Unternehmensplanung</li> <li>• Strategische Unternehmensführung</li> <li>• Organisatorischer Wandel und Mitarbeiterführung</li> <li>• Diversity Management</li> <li>• Unternehmenskultur</li> <li>• Corporate Social Responsibility</li> <li>• Internationalisierung</li> <li>• Grundzüge der Unternehmenspolitik</li> <li>• Unternehmensethik</li> <li>• Balanced Scorecard</li> </ul> <p><u>Internet-Unternehmensplanspiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Investition und Materialbeschaffung</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstellung von Personal</li> <li>• Umfang der Produktion</li> <li>• Absatz der fertig gestellten Produkte</li> <li>• Finanzierung des Unternehmens</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Ringvorlesung, Vorlesung mit integrierten Übungselementen, Planspiel
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> -
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Klausuren
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul im BSc. Betriebswirtschaftslehre
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Eigler / Gerding, Rehm, alle Lehrende
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Albach: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre;</li> <li>• Brickley/Smith/Zimmerman: Managerial Economics and Organizational Architecture;</li> <li>• Ehrmann: Unternehmensplanung;</li> <li>• Griffin: Management;</li> <li>• Hungenberg/Wulf: Grundlagen der Unternehmensführung;</li> <li>• Hungenberg: Strategisches Management in Unternehmen;</li> <li>• Kreikebaum: Strategische Unternehmensplanung;</li> <li>• Macharzina/Wolf: Unternehmensführung;</li> <li>• Weber/Kabst: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre;</li> <li>• Welge/Al-Laham: Strategisches Management.</li> </ul>

<b>Nr.</b>	3WIRTBA001			
<b>Modultitel</b>	Einführung in die Wirtschaftswissenschaft			
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Goldschmidt			
<b>Lehrende/r</b>	Diverse			
<b>Fakultät</b>	III			
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P			
<b>Moduldauer</b>	2			
<b>Angebotshäufigkeit</b>	WiSe (001.1) und SoSe (001.2)			
<b>Empfohlenes Fachsemester</b>	WiSe (1. Fachsemester): 001.1 Einführung in das ökonomische Denken I SoSe (2. Fachsemester): 001.2 Einführung in das ökonomische Denken II			
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch			
<b>LP</b>	9			
<b>SWS</b>	4			
<b>Präsenzstudium</b>	60			
<b>Selbststudium</b>	210			
<b>Workload</b>	270			
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>	<b>ggf. Workload/ LP</b>
Vorlesung	001.1: Einführung in das ökonomische Denken I	50	2	90
Vorlesung	001.2: Einführung in das ökonomische Denken II	50	2	90
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>			<b>Dauer/Umfang</b>
<b>Prüfungsleistungen</b>	Abschlussprüfung, die sich auf das gesamte Modul bezieht: Klausur (auch elektronisch)			90 Minuten
<b>Studienleistungen</b>	Jeweils eine Studienleistung in 001.1 und 001.2: Jeweils schriftlicher Test (auch elektronisch). Form und Umfang der jeweiligen Studienleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.			jeweils 20-30 Minuten
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Das Modul zielt darauf ab, zu Beginn des Studiums einen breiten Einblick in die gängigen Theorien der Wirtschaftswissenschaften zu vermitteln. In beiden Vorlesungen werden die Studierenden dazu mit den wichtigsten Konzepten der Wirtschaftswissenschaft vertraut. Im Sinne eines ganzheitlichen Verständnisses, reflektieren die Studierenden sowohl volkswirtschaftliche als auch betriebswirtschaftliche Perspektiven. So erlernen die Studierenden die grundlegenden ökonomischen Prinzipien und die Adaption dieser in einfachen volks- und betriebswirtschaftlichen Modellen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Kenntnisse zur Funktionsweise von Märkten.</li> <li>• kennen die Theorie der Haushalte und des Unternehmens.</li> <li>• können die Rolle des Staates in modernen Volkswirtschaften reflektieren.</li> <li>• sind in der Lage, die gesellschaftliche Komplexität von Wirtschaftspolitik zu erkennen.</li> <li>• kennen die Terminologie der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.</li> <li>• können die Rolle von Wachstum und Konjunktur reflektieren.</li> </ul>			
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Knappheit als Grundlage von wirtschaftlichem Handeln</li> <li>• Preisfindung durch Angebot und Nachfrage</li> <li>• oligopolistische- und monopolistische Märkte; Marktversagen</li> <li>• Funktionsweise des Arbeitsmarktes im Speziellen</li> <li>• Theorie des Unternehmens, Theorie der Haushalte</li> <li>• Verhaltensökonomik</li> <li>• Rolle des Staates in der Wirtschaft</li> <li>• Wirtschaftskreislauf, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Wirtschaftspolitik</li> <li>• Konjunktur und Wirtschaftswachstum</li> </ul>			

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtwirtschaftliche Analyse von Angebot und Nachfrage</li> <li>• Geld- und Finanzpolitik</li> <li>• Globalisierung und Entwicklungsökonomik</li> <li>• Finanzwissenschaft</li> <li>• Wirtschaftsgeschichte</li> </ul>
<b><u>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</u></b>	Bachelor Wirtschaftswissenschaften Ergänzungsfach (FPO-B WIRT 2021); Bachelor Wirtschaftswissenschaft im Lehramt für BK-A (FPO-B WIRT 2021); Bachelor Wirtschaftswissenschaft im Lehramt für BK-B Große berufliche Fachrichtung (FPO-B WIRT 2021); Bachelor Wirtschaftslehre/Politik für BK-A (FPO-B WIRT 2021) Bachelor Sozialwissenschaften im Lehramt für HRSGe (FPO-B SOWI 2021); Bachelor Sozialwissenschaften im Lehramt für GymGeGe (FPO-B SOWI 2021) Bachelor Europäische Wirtschaftskommunikation (FBO-B EWK 2020) Studium Generale der Fakultät I
<b><u>Voraussetzungen für die Teilnahme</u></b>	Formal: --- Inhaltlich: ---
<b><u>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</u></b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen
<i>Literatur</i>	
<i>Sonstige Information</i>	

**Prüfungsrechtliche Besonderheiten zur o.g. Modulbeschreibung bei Verwendung in mehreren Studiengängen**

<b><u>Wiederholbarkeit der Prüfungsleistung(en) (Anzahl / Terminierung)</u></b>	Es gelten die Regelungen in 4a § 10 FPO-B WIRT in der jeweils geltenden Fassung.		
<b><u>Mündliche Ergänzungsprüfung möglich</u></b>	<b>Ja:</b> <input type="checkbox"/>	<b>Nach jedem Versuch:</b> <input type="checkbox"/>	
		<b>Nach dem letzten Versuch:</b> <input type="checkbox"/>	
	<b>Nein:</b> <input checked="" type="checkbox"/>		
<b><u>Wiederholungsprüfung zur Notenverbesserung möglich</u></b>	<b>Ja:</b> <input type="checkbox"/>		
	<b>Nein:</b> <input checked="" type="checkbox"/>		
<b><u>Besonderheiten</u></b>			

## Berufsorientierender Studienbereich

### A. Fremdsprachen

<b>Fremdsprache 1 (SU)</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-A 1	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester bzw. alle 2 Semester	<b>Dauer</b> 2-3 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 1.1 Sprachkurs (3 LP) 1.2 Sprachkurs (3 LP) 1.3 Sprachkurs (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul dient dem Erwerb oder dem Ausbau von Fremdsprachkompetenzen in der mündlichen und / oder schriftlichen Kommunikation.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das Modul besteht aus drei Modulelementen. Diese bauen entweder aufeinander auf (z.B. Stufen A1, A1+, A2) oder ergänzen sich je nach erreichtem Sprachniveau (z.B. in Englisch Kurse zu schriftlichen Kompetenzen, mündlichen Kompetenzen, berufsspezifischer Kommunikation, interkultureller Kommunikation u.ä.) . Entwickelt werden Hör-, Lese-, Sprech- und Schreibkompetenzen gemäß der jeweiligen Niveaus des Europäischen Referenzrahmens (GeR). Die Studierenden entwickeln Strategien und Techniken des Fremdsprachenlernens sowie interkulturelle Kompetenzen. Die Erarbeitung sprachlicher Mittel wie grammatische Strukturen, Wortschatz, Aussprache und Orthographie erfolgt systematisch und orientiert sich an den kommunikativen Ausdrucksbedarfen der Studierenden. Die Gewichtung der jeweiligen Kompetenzen kann je nach Sprache und Kursziel und ggf. einzuführendem Schriftsystem variieren.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Das Modul wird in Form von interaktiven und kommunikationsorientierten Übungen realisiert. Eingesetzte Lernmittel unterstützen das autonome Lernen: Lehr- und Übungsbücher und/oder geeignete schriftliche Materialien, Audio- und Videomaterial, Sprachlern- und Übungssoftware. Eingesetzte Hilfsmittel sind: Whiteboards/ Activeboards, Audio- und Videoabspielgeräte, Beamer, Internet über Laptops, Selbstlernzentrum mit PC-Workstations.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Anfängerkurse (A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)) werden ohne Vorkenntnisse in der Sprache gewählt. Bei weiterführenden Kursen sind die jeweiligen Angaben der nachzuweisenden Niveaustufen in den einzelnen Kursbeschreibungen im Campusmanagement-System einzusehen.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Semesterbegleitend: dem jeweiligen Inhalt und der jeweiligen Niveaustufe entsprechende schriftliche und/oder mündliche Beiträge, z.T. Lernstandskontrollen. Punktuell: schriftliche Klausur und/oder mündliche Präsentation				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Vollständige aktive und konstruktive Teilnahme an allen Kurseinheiten, Erbringung der geforderten Studienleistungen.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Alle Studiengänge der Universität Siegen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Lehrende des Studium Universale (KoSi)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Fremdsprache 2 (SU)</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-A 2	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester bzw. alle 2 Semester	<b>Dauer</b> 2-3 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 2.1 Sprachkurs (3 LP) 2.2 Sprachkurs (3 LP) 2.3 Sprachkurs (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul dient dem Erwerb oder dem Ausbau von Fremdsprachkompetenzen in der mündlichen und / oder schriftlichen Kommunikation.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das Modul besteht aus drei Modulelementen. Diese bauen entweder aufeinander auf (z.B. Stufen A1, A1+, A2) oder ergänzen sich je nach erreichtem Sprachniveau (z.B. in Englisch Kurse zu schriftlichen Kompetenzen, mündlichen Kompetenzen, berufsspezifischer Kommunikation, interkultureller Kommunikation u.ä.). Entwickelt werden Hör-, Lese-, Sprech- und Schreibkompetenzen gemäß der jeweiligen Niveaus des Europäischen Referenzrahmens (GeR). Die Studierenden entwickeln Strategien und Techniken des Fremdsprachenlernens sowie interkulturelle Kompetenzen. Die Erarbeitung sprachlicher Mittel wie grammatische Strukturen, Wortschatz, Aussprache und Orthographie erfolgt systematisch und orientiert sich an den kommunikativen Ausdrucksbedarfen der Studierenden. Die Gewichtung der jeweiligen Kompetenzen kann je nach Sprache und Kursziel und ggf. einzuführendem Schriftsystem variieren.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Das Modul wird in Form von interaktiven und kommunikationsorientierten Übungen realisiert. Eingesetzte Lernmittel unterstützen das autonome Lernen: Lehr- und Übungsbücher und/oder geeignete schriftliche Materialien, Audio- und Videomaterial, Sprachlern- und Übungssoftware. Eingesetzte Hilfsmittel sind: Whiteboards/ Activeboards, Audio- und Videoabspielgeräte, Beamer, Internet über Laptops, Selbstlernzentrum mit PC-Workstations..				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Anfängerkurse (A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)) werden ohne Vorkenntnisse in der Sprache gewählt. Bei weiterführenden Kursen sind die jeweiligen Angaben der nachzuweisenden Niveaustufen in den einzelnen Kursbeschreibungen im Campusmanagement-System einzusehen.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Semesterbegleitend: dem jeweiligen Inhalt und der jeweiligen Niveaustufe entsprechende schriftliche und/oder mündliche Beiträge, z.T. Lernstandskontrollen. Punktuell: schriftliche Klausur und/oder mündliche Präsentation				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Vollständige aktive und konstruktive Teilnahme an allen Kurseinheiten, Erbringung der geforderten Studienleistungen.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Alle Studiengänge der Universität Siegen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Lehrende des Studium Universale (KoSi)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Altgriechisch I</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-A 3	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 3.1 Sprachkurs 1 (3 LP) 3.2 Sprachkurs 2 (3 LP) 3.3 Sprachkurs 3 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS		<b>Selbststudium</b> 67,5 h 67,5 h 67,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul dient dem Erwerb oder dem Ausbau von altgriechischer Sprachkompetenzen, insbesondere für die Übersetzung neutestamentlicher Texte und die Verwendung von Fachliteratur.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das Modul besteht aus drei Modulelementen: Vermittelt werden Kenntnisse in den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax der altgriechischen Sprache, durch welche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Kompetenz zur Analyse und Übersetzung altgriechischer Texte aus dem Bereich des Neuen Testaments und zum Gebrauch exegetischer und althistorischer Fachliteratur erwerben.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Das Modul wird in Form von konzentrierter Grammatikvermittlung, von Übungen zur Morphologie und zur Syntax sowie von Übersetzungen einfacher Texte realisiert. Die Texte stammen in der Grammatikerwerbsphase aus einem Lehrbuch. Literaturhinweise sind im Campusmanagement-System einzusehen.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Das Modul Altgriechisch I kann ohne Vorkenntnisse in der Sprache belegt werden.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Studienleistungen bestehen aus schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen, z.T. Lernstandkontrollen.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Vollständige aktive und konstruktive Teilnahme an allen Kurseinheiten, Erbringung der geforderten Studienleistungen.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Alle Studiengänge der Universität Siegen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Burghard Schröder				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Altgriechisch II</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-A 4	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> WiSe (4.1/4.2) SoSe (4.3)	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 4.1 Sprachkurs 1 (3 LP) 4.2 Sprachkurs 2 (3 LP) 4.3 Prüfungsleistung (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS		<b>Selbststudium</b> 67,5 h 67,5 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul dient dem Erwerb oder dem Ausbau von altgriechischer Sprachkompetenzen, insbesondere für die Übersetzung neutestamentlicher Texte und die Verwendung von Fachliteratur.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Inhaltlich setzt das Modul Altgriechisch II das Modul Altgriechisch I fort. Das Modul besteht aus zwei Modulelementen sowie einer unbenoteten Prüfungsleistung. Die beiden Sprachkurse (4 SWS) finden als Intensivkurs an 16 Tagen über einen Zeitraum von etwa vier Wochen während der vorlesungsfreien Zeit im Februar/März statt. Die Abschlussklausur als Prüfungsleistung wird zu Beginn des Sommersemesters abgelegt. Vermittelt werden Kenntnisse in den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax der altgriechischen Sprache, durch welche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Kompetenz zur Analyse und Übersetzung altgriechischer Texte aus dem Bereich des Neuen Testaments und zum Gebrauch exegetischer und althistorischer Fachliteratur erwerben.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Das Modul wird in Form von konzentrierter Grammatikvermittlung, von Übungen zur Morphologie und zur Syntax sowie von Übersetzungen komplexerer Texte realisiert. Die Texte stammen in der Grammatikerwerbsphase aus dem Lehrbuch, gegen Ende vom Sprachkurs II werden Perikopen aus dem Neuen Testament einbezogen. Literaturhinweise sind im Campusmanagement-System einzusehen.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreiche Teilnahme am Modul Altgriechisch I.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Studienleistungen bestehen aus schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen, z. T. Lernstandkontrollen. Die Prüfungsleistung (3 LP) besteht aus einer zweistündigen Klausur (Text aus dem Neuen Testament, reine Übersetzung [mit Gemoll], keine Grammatikaufgaben).				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Vorausgesetzt wird die aktive Mitarbeit an den Kurseinheiten. Es werden jeweils 3 LP für die zwei Studienleistungen vergeben, hinzukommen 3 LP für eine Prüfungsleistung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Alle Studiengänge der Universität Siegen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Burghard Schröder				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Latein I</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-A 5	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 5.1 Sprachkurs 1 (3 LP) 5.2 Sprachkurs 2 (3 LP) 5.3 Sprachkurs 3 (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS		<b>Selbststudium</b> 67,5 h 67,5 h 67,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul dient dem Erwerb und dem Ausbau von lateinischen Sprachkenntnissen, die zur Übersetzung einfacher didaktisierter lateinischer Texte ins Deutsche befähigen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das Modul besteht aus drei Modulelementen und dient dem Erlernen der Vokabeln, der Elementargrammatik (Formenlehre, Syntax) und der Technik des Übersetzens.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Das Modul wird in Form von konzentrierter Grammatikvermittlung, von Übungen zur Morphologie und zur Syntax sowie von Übersetzungen einfacher Texte realisiert. Die Kurse basieren auf einem Lehrbuch. Literaturhinweise sind im Campusmanagement-System einzusehen.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Das Modul Latein I kann ohne Vorkenntnisse in der Sprache belegt werden.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Studienleistungen bestehen aus schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen, z.T. Lernstandkontrollen.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Vollständige aktive und konstruktive Teilnahme an allen Kurseinheiten, Erbringung der geforderten Studienleistungen.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Alle Studiengänge der Universität Siegen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Burghard Schröder				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Latein II</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-A 6	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> WiSe (6.1/6.2) SoSe (6.3)	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 6.1 Sprachkurs 1 (3 LP) 6.2 Sprachkurs 2 (3 LP) 6.3 Prüfungsleistung (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS		<b>Selbststudium</b> 67,5 h 67,5 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul dient dem Erwerb und dem Ausbau von lateinischen Sprachkenntnissen, die zur Übersetzung mittelschwerer lateinischer Originaltexte befähigen und zum Nachweis von Lateinkenntnissen auf dem Niveau des Kleinen Latinums dienen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Inhaltlich setzt das Modul Latein II das Modul Latein I fort. Das Modul besteht aus zwei Modulelementen sowie einer unbenoteten Prüfungsleistung. Die beiden Sprachkurse (4 SWS) finden als Intensivkurs an 16 Tagen über einen Zeitraum von etwa vier Wochen während der vorlesungsfreien Zeit im Februar/März statt. Die Abschlussklausur als Prüfungsleistung wird zu Beginn des Sommersemesters abgelegt. Der Intensivkurs dient dem Erlernen der Vokabeln, der Elementargrammatik (Formenlehre, Syntax) und der Technik des Übersetzens.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Das Modul wird in Form von konzentrierter Grammatikvermittlung, von Übungen zur Morphologie und zur Syntax sowie von Übersetzungen komplexerer Texte realisiert. Die Kurse basieren auf einem Lehrbuch. Literaturhinweise sind im Campusmanagement-System einzusehen.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreiche Teilnahme am Modul Latein I.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Studienleistungen bestehen aus schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen, z. T. Lernstandkontrollen. Die Prüfungsleistung (3 LP) besteht aus einer zweistündigen Klausur.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Vollständige aktive und konstruktive Teilnahme an allen Kurseinheiten, Erbringung der geforderten Studienleistungen. Es werden jeweils 3 LP für die zwei Studienleistungen vergeben, hinzukommen 3 LP für eine Prüfungsleistung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Alle Studiengänge der Universität Siegen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Burghard Schröder				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

**B. Akademische und professionelle Kompetenzen/Gender**

<b>Akademische Text- und Diskurskompetenz</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-B 1	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studiensemester</b> 1. - 4. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 1.1 Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (3 LP) 1.2 Spezielle Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens (3 LP) 1.3 Rhetorik und Präsentation (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Das Modul eröffnet einen reflexiven Zugang zu institutionellen, organisationalen und sprachlich-kommunikativen Anforderungen an kompetentes Handeln in akademischen Kontexten.</p> <p>Die Studierenden gewinnen vertiefte Einsichten in die Besonderheiten wissenschaftlicher Diskurse und entwickeln ihre kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten zunehmend selbstgesteuert weiter, die erforderlich sind, um die Anforderungen, die die Lektüre wissenschaftlicher Texte und die aktive Beteiligung an wissenschaftlichen Diskursen in unterschiedlichen Situationen mit eigenen mündlichen und schriftlichen Beiträgen an sie stellt, erfolgreich meistern zu können.</p> <p>In Verbindung mit der Aneignung dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln die Studierenden die Bereitschaft, sich auch nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Studiums berufsfeldbezogen weiter aktiv an der Entwicklung wissenschaftlicher Diskurse in ihrem Fachgebiet sowie an gesellschaftlichen Diskursen über Themen aus ihrem Fachgebiet zu beteiligen.</p> <p>Die Studierenden entwickeln die Fähigkeiten und Fertigkeiten zum angemessenen Umgang mit dem geistigen Eigentum anderer und die Bereitschaft, die akademischen Regeln im Umgang mit dem geistigen Eigentum anderer sorgfältig zu beachten.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesen im Studium (kursorisches Lesen, selektives Lesen, vergleichendes Lesen u.a.)</li> <li>- Präsentieren im Studium (Thesenpapier/Handout, Power Point Präsentation, Posterpräsent. u.a.)</li> <li>- Recherchieren und Dokumentieren (angemessener Umgang mit Textquellen im Studium)</li> <li>- Schreiben im Studium planen (Mind Maps/Cognitive Maps als Vorbereitung auf schriftliche Leistungen unter Klausurbedingungen, das Exposé als Vorbereitung von Seminar- und Abschlussarbeiten u.a.)</li> <li>- Überarbeitungsprozesse den Anforderungen entsprechend planen und durchführen (Adressatenbezug, Kohärenz der Argumentation, Angemessenheit der Formulierungen, Sprachrichtigkeit u.a.).</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminaristische Arbeitsformen (inkl. Lektüren, Diskussionen, Recherchen, Präsentationen), Übungen zur Entwicklung akademischer Schreibkompetenz (einschließlich der notwendigen Planungs- und Überarbeitungsstrategien), Übungen zum Peer Feedback in Planungs- und Überarbeitungsprozessen</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Seminarbegleitend schriftliche und mündliche Beiträge, die in einem Portfolio zu dokumentieren sind.</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Regelmäßige aktive und konstruktive Teilnahme an den Kurseinheiten, Erbringung der geforderten Studienleistungen.</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b></p> <p>Alle Studiengänge der Universität Siegen</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b></p> <p>Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Fachverantwortung: Prof. Dr. Siebert-Ott (Fakultät I); Koordination: Dr. Dorothee Rückert (KoSi) Lehrende: Lehrende des Studium Universale (KoSi)</p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Das Modul besteht aus 3 Lehrveranstaltungen, in denen jeweils 3 LP erworben werden können. Es wird empfohlen, das Modul bereits in den ersten Studiensemestern zu belegen.</p>				

<b>Professionelle Kommunikations-, Sozial- und Managementkompetenz (SU)</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-B 2	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 2-3 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 2.1 Interpersonale Kommunikation (3 LP) 2.2 Organisationale Kommunikation/ Management (3 LP) 2.3 Öffentliche Kommunikation/PR (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul eröffnet einen reflexiven Zugang zu institutionellen, organisationalen und sprachlich-kommunikativen Rahmenbedingungen des Handelns in beruflichen Kontexten. In diesem Rahmen werden spezifische Strategien der interpersonellen Interaktion, der Kommunikation in Organisationen und zur Beteiligung an öffentlichen Diskursen vermittelt. Exemplarisch werden Kompetenzen für die individuelle und kollaborative Textproduktion am Arbeitsplatz und die Beteiligung an beruflichen Interaktionen eingeübt, analysiert, evaluiert und optimiert. Vermittelt werden weiterhin allgemeine, über spezifische Kultur- und Sprachräume hinaus relevante Kenntnisse und Fähigkeiten der Interkulturellen Kommunikation sowie Kompetenzen auf den Feldern von Networking und Selbstmarketing, Projekt- und Konfliktmanagement.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Text- und Diskurstypen</i> der institutionellen Kommunikation in ihrer Zweckdeterminiertheit und Formbestimmtheit, Reflexion der jeweiligen sprachlich-medialen Ressourcen (Fachsprachen, soziale Stile, visuelle Kommunikation etc.);</li> <li>- <i>Bedingungen der Kommunikation in Organisationen</i>: Standardisierung, Medieninfrastrukturen, Projekte, Hierarchien; Kommunikations- und Identitätspolitik;</li> <li>- Strategien der <i>Textoptimierung</i> unter den Gesichtspunkten Verständlichkeit, Persuasion, Selbstdarstellung und Beziehungsmanagement;</li> <li>- Zusammenhänge von <i>Kultur und Sprache</i> (Hotwords, Stereotype, Kontextualisierungshinweise etc.), Strategien des Umgangs mit Missverständnissen und Konflikten, wie sie in der beruflichen Kommunikation in oft internationalen und zumeist interdisziplinären Teams auftreten.</li> <li>- Im Bereich der <i>Public Relations</i> werden den Studierenden zudem wichtige Arbeitsbereiche der Corporate Communication, wie Business-to-business Kommunikation, Medienarbeit, Public Affairs, Research/Evaluation, dem Consulting-Bereich nahe gebracht. Bei der Vermittlung geht es vor allem um die konzeptionellen Aspekte von PR. Zugleich werden neue Entwicklungen der PR analysiert. Darüber hinaus soll die Abgrenzung von Werbung und PR thematisiert werden. Die vermittelte theoretische und analytische Kompetenz soll von den Studierenden in der Planung und Entwicklung einer exemplarischen PR-Kampagne praktisch umgesetzt werden.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Das Modul wird in Form von Übungen realisiert. Lehr- und Lernformen sind vorwiegend: Schreibübungen einschließlich der Reflexion eigener Schreibprodukte; Übungen zur interpersonellen Kommunikation; Übungen zu Rede und Präsentation; Einblicke in berufliche Praxisfelder anhand von Fallbeispielen und Kooperationen; Simulationen.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Seminarbegl. schriftliche und mündliche Beiträge, zum Abschluss Bearbeitung definierter Textaufgaben				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Vollständige aktive und konstruktive Teilnahme an allen Kurseinheiten, Erbringung der geforderten Studienleistungen				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Alle Studiengänge der Universität Siegen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Fachverantwortung: Prof.'in Dr. Britta Thörle (Fakultät I), Prof. Dr. Volker Wulf (Fakultät III); Koordination: Dr. Dorothee Rückert (KoSi); Lehrende: Lehrende des Studium Universale (KoSi)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Gender Studies: Berufsfeldbezogene Perspektiven</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-B 3	<b>Workload</b> 270h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 3.1 Grundlagen und Perspektiven (3 LP) 3.2 Genderspezifische Fragestellungen in Forschung und Anwendung (3 LP) 3.3 Gender-Kompetenz in der beruflichen Praxis (Praxiselement) (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS  22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 60 Seminar: 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung grundlegender Genderkompetenz: Die Studierenden sollen ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass es für Frauen und Männer unterschiedliche, durch kulturelle Traditionen, Umwelt und Sozialisation bedingte Rahmenbedingungen gibt und der Umgang damit erlernt und immer wieder kritisch hinterfragt werden muss.</li> <li>- Einsicht in Handlungsmöglichkeiten: Die Studierenden sollen gleichzeitig die Fähigkeit erwerben, in Verhalten und Einstellungen von Menschen soziale Festlegungen zu erkennen und so damit umzugehen, dass beiden Geschlechtern neue und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet werden. Das Ziel besteht in der Schaffung einer „Win-win-Situation“ für beide Geschlechter.</li> <li>- Entwicklung transdisziplinärer Kompetenz: Durch die Transdisziplinarität des Lehrangebots sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, die Grenzen des eigenen Faches thematisch und methodisch temporär zu überschreiten und dessen Potenziale, Fragestellungen, Methoden und Aussagen kritisch zu reflektieren, ohne jedoch die eigene disziplinäre Verortung aus dem Blick zu verlieren.</li> <li>- Ausbildung weiterer Fähigkeiten: Die Studierenden sollen einen differenzierten Umgang mit unterschiedlichen Literaturgattungen, Quellenmaterialien und theoretischen Texten erlernen. Sie erwerben die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten und Analysieren sowie zur angemessenen mündlichen und schriftlichen Präsentation wissenschaftlicher Themen und Ergebnisse.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das Modul umfasst die Einführung in Gendertheorien sowie die Auseinandersetzung mit der Bedeutung und den Auswirkungen der Kategorie „Geschlecht“ in unterschiedlichen Disziplinen und aus verschiedenen fachlichen Perspektiven. Neben diesem fächerübergreifenden Grundlagenwissen wird den Studierenden fundierte Gender-Kompetenz vermittelt, die als wesentlicher Bestandteil der beruflich relevanten Soft Skills gilt.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen, Seminare, Übungen, Praxisseminare				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Schriftlicher Abschlussbericht über Themen und Inhalte der interdisziplinären Einführung. Übernahme eines Kurzreferats oder schriftliche Aufgabenbearbeitung in den Seminaren des Aufbauelements. Nach Absprache mit den jeweiligen Lehrenden sind weitere Formen der Leistungserbringung möglich. Beteiligung an den Workshops des Praxiselements, u.a. durch Übernahme von Protokoll, Moderation etc.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Aktive und regelmäßige Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen sowie Erbringung der Studienleistungen.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Transdisziplinäres Bachelormodul „Gender Studies: Berufsfeldbezogene Perspektiven“ für die Uni Siegen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Fenske				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

C. Werbung/PR und Medien/IT

<b>Grundkurs Medien-/IT-Kompetenz (SU)</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-C 1	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien-semester</b> WiSe	<b>Häufigkeit des Angebots</b> WiSe	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 1.1 Medienkompetenz Ton 1.2 Medienkompetenz Film 1.3 Medienkompetenz Web 1.4 Medienkompetenz Print 1.5 IT-Kompetenz	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden sollen praxisrelevante Kompetenzen für die Arbeit mit IT-Anwendungen bzw. für die Erstellung von Medienangeboten aus den Bereichen der Audio-Medien, der AV-Medien sowie der Neuen Medien erwerben. Hierfür soll produktionstechnisches Grund- und Anwendungswissen in diesen Bereichen vermittelt werden.</p> <p>Insbesondere in den medienbezogenen Modulelementen werden die Studierenden in Kleingruppen mit den typischen Produktionsmitteln und -methoden sowie insbesondere auch mit der Teamarbeit vertraut gemacht werden. Dies gilt insbesondere für den teamorientierten Umgang mit kreativen Prozessen. Die Studierenden sollen definierte Aufgabenstellungen (in den medienbezogenen Modulelementen in eigenen Produktionen) praktisch umsetzen können.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>1.1 <i>Medienkompetenz Ton:</i> Dieses Modulelement dient der theoretischen wie praxisnahen teamorientierten Vermittlung von Grundlagen der Tonproduktion. Dazu werden grundlegende Kenntnisse in Bezug auf Aufnahmetechnik, mögliche unterschiedliche Aufnahmesituationen, Studioarbeit, Sounddesign, Produktion von Geräuschen, Postproduktion, Komprimierungsverfahren, Codecs ebenso wie Grundlagen der auditiven Gestaltung, Dramaturgie etc. sowie Fähigkeiten als Sprecherinnen und Sprecher vermittelt. Die Studierenden werden in Technik und Methoden dadurch eingeführt, dass sie anhand einzelner konkreter Aufgabenstellungen lernen, Standardprobleme in diesem Bereich praktisch im Zusammenhang eigener Produktionen zu bewältigen.</p> <p>1.2 <i>Medienkompetenz Film:</i> Dieses Modulelement dient der theoretischen wie praxisnahen teamorientierten Vermittlung von Grundlagen der Filmproduktion. Dazu werden grundlegende Kenntnisse in Bezug auf Kameratechnik, Dreh, Lichtsetzung, Schnitt, Nachbearbeitung sowie Komprimierungsverfahren, Codecs ebenso wie Grundlagen der visuellen Gestaltung sowie Acting vor der Kamera etc. vermittelt. Die Studierenden werden in Technik und Methoden dadurch eingeführt, dass sie anhand einzelner konkreter Aufgabenstellungen lernen, Standardprobleme in diesem Bereich praktisch im Zusammenhang eigener Produktionen zu bewältigen.</p> <p>1.3 <i>Medienkompetenz Web:</i> Dieses Modulelement dient der grundsätzlichen und praxisnahen Vermittlung von Basistechniken der Multimediaproduktion. Dabei wird den Studierenden insbesondere das nötige Grundwissen für die Erstellung von Websites vermittelt. Dazu gehören die Vermittlung von Grundkenntnissen in den Bereichen der Programmierung (Auszeichnungs-, Formatierungs-, Scriptsprachen), des Layouts sowie des Einsatzes fortgeschrittener Werkzeuge wie Content Management Systeme, Blogs, RSS, Wikis etc. Dabei werden die curricularen Ziele und Themen der Veranstaltung jeweils an die aktuelle Softwareentwicklung angepasst. Die Studierenden werden in die unterschiedlichen Werkzeuge, Techniken und Methoden dadurch eingeführt, dass sie anhand einzelner konkreter Aufgabenstellungen lernen, Standardprobleme in diesem Bereich praktisch im Zusammenhang eigener Produktionen zu bewältigen.</p> <p>1.4 <i>Medienkompetenz Print:</i> Dieses Modulelement dient der grundsätzlichen und praxisnahen Vermittlung von Basistechniken der Printproduktion. Dazu gehören die Vermittlung von Grundkenntnissen in den Bereichen des Layouts, insbesondere Satzspiegel, Typografie, Druckvorgaben etc. Dabei werden die curricularen Ziele und Themen der Veranstaltung jeweils an die aktuellen (software-)technischen Entwicklungen angepasst. Die Studierenden werden in die unterschiedlichen Werkzeuge, Techniken und Methoden dadurch eingeführt, dass sie anhand einzelner konkreter Aufgabenstellungen lernen, Standardprobleme in diesem Bereich im Zusammenhang eigener Produktionen zu bewältigen.</p> <p>1.5 <i>IT-Kompetenz:</i> Dieses Modulelement dient der grundsätzlichen und praxisnahen Vermittlung von Basistechniken im Bereich der IT. Dazu gehört insbesondere der souveräne Umgang mit einschlägigen (berufs-)praxisrelevanten Softwareanwendungen wie Datenbanken-, Tabellenkalkulations-, Büroanwendungs-, Präsentations- etc. -programmen bzw. Programmpaketen. Dabei werden die curricularen Ziele und Themen der Veranstaltung jeweils an die aktuelle Softwareentwicklung angepasst. Die Studierenden werden in die unterschiedlichen Werkzeuge, Techniken und Methoden dadurch eingeführt, dass sie anhand einzelner konkreter Aufgabenstellungen lernen, Standardprobleme in diesem Bereich im Zusammenhang eigener Produktionen zu bewältigen.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				

<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Arbeitsproben
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige aktive Teilnahme und Arbeitsproben
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Als Modul BA-MW 11
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Arbeitsproben werden nicht benotet und gehen gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11 nicht in die Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Lehrende: Lehrende des Studium Universale (ZIMT)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> 3 Modulelemente sind zu wählen. Die gewählten Modulelemente limitieren potentielle Auswahlmöglichkeiten i.B.a. die Module SG-C 4,5,6,7 und/oder 8: Aus diesen Modulen dürfen nur diejenigen Medien-/IT-Bereiche gewählt werden, welche im Rahmen von SG-C 1 noch nicht abgedeckt wurden. Der erfolgreiche Abschluss dieses Moduls qualifiziert für die Teilnahme an den aufbauenden Modulen SG-C 2 und/oder SG-D 3 (siehe dort unter 5: Teilnahmevoraussetz.)

<b>Vertiefung Medien-/IT (SU)</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-C 2	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> SoSe	<b>Häufigkeit des Angebots</b> SoSe	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 2.1 Vertiefung Ton 2.2 Vertiefung Film 2.3 Vertiefung Web 2.4 Vertiefung Print 2.5 Vertiefung IT	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> In den medienbezogenen Modulelementen sollen die Studierenden lernen, eigene beispielhafte Übungs-Produktionen nicht nur technisch, sondern auch gestalterisch selbständig und zielorientiert zu planen, durchzuführen und zu vertreten. Sie sollen medienästhetische Standards kennen- und zielorientiert einsetzen lernen. In den IT-bezogenen Modulelementen sollen die Studierenden lernen, fortgeschrittene, professionelle Techniken in den Anwendungsbereichen der jeweiligen Programme anzuwenden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 2.1 <i>Vertiefung Ton:</i> Gegenstand dieses Modulelements ist die Vertiefung der in Modulelement SG-C 1.1 erworbenen grundlegenden Kompetenzen im Bereich Ton. Neben basalen Gestaltungsgrundlagen werden insbesondere einschlägige medienästhetische und formatbezogene Standards des Audibereiches wie Auf-/Ab-/Überblendung, Klangdesign, Rauigkeit/Schärfe, Nah-/Fernerfahrung etc. vermittelt und anhand von definierten Aufgabenstellungen praktisch eingeübt. Die Studierenden erstellen in diesem Rahmen kleine exemplarische Tonprodukte oder -formate insbesondere in den Bereichen Radio, Podcasting, Hörspiele. 2.2 <i>Vertiefung Film:</i> Gegenstand dieses Modulelements ist die Vertiefung der in Modulelement SG-C 1.2 erworbenen grundlegenden Kompetenzen im Bereich Film. Neben basalen Gestaltungsgrundlagen werden insbesondere einschlägige medienästhetische und formatbezogene Standards des Filmbereiches wie Mise-en-cadre, Mise-en-scène, Montage, Licht- und Farbdramaturgie etc. vermittelt und anhand von definierten Aufgabenstellungen praktisch eingeübt. Die Studierenden erstellen in diesem Rahmen kleine exemplarische Filmprodukte oder -formate insbesondere in den Bereichen Film, TV, Videopodcasting. 2.3 <i>Vertiefung Web:</i> Gegenstand dieses Modulelements ist die Vertiefung der in Modulelement SG-C 1.3 erworbenen grundlegenden Kompetenzen insbesondere in den Bereichen Webdesign und Interaktionsdesign. Neben basalen Gestaltungsgrundlagen werden insbesondere einschlägige medienästhetische und formatbezogene Standards und Regeln der Usability und der Barrierefreiheit sowie die auf unterschiedliche Ausgabegeräte (Screen, Drucker, Smartphone etc.) bezogene je spezifische Formatierung von Onlineangeboten vermittelt und anhand von definierten Aufgabenstellungen praktisch eingeübt. Die Studierenden erstellen in diesem Rahmen kleine exemplarische webbasierte Multimediaprodukte oder -formate. 2.4 <i>Vertiefung Print:</i> Gegenstand dieses Modulelements ist die Vertiefung der in Modulelement SG-C 1.4 erworbenen grundlegenden Kompetenzen im Bereich Print. Neben basalen Gestaltungsgrundlagen werden insbesondere einschlägige medienästhetische Standards des Layoutens, der Typografie, der Bildgestaltung, etc. vermittelt und anhand von definierten Aufgabenstellungen praktisch eingeübt. Die Studierenden erstellen in diesem Rahmen kleine exemplarische Printprodukte oder -formate in Bereichen wie Publizistik, Werbung, PR. 2.5 <i>Vertiefung IT:</i> Gegenstand dieses Modulelements ist die Vertiefung der in Modulelement SG-C 1.5 erworbenen Basiskompetenzen im Bereich IT. Aufbauend auf grundlegendes Anwendungswissen werden fortgeschrittene, professionelle Techniken in der Benutzung einschlägiger (berufs-)praxisrelevanter Softwareanwendungen wie Datenbanken-, Tabellenkalkulations-, Büroanwendungs-, Präsentations- etc. -programmen bzw. Programmpaketen vermittelt.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreiche Teilnahme an Modul SG-C 1 mit den jeweils entsprechenden Modulelementen: SG-C 2.1 setzt SG-C 1.1, SG-C 2.2 setzt SG-C 1.2, SG-C 2.3 setzt SG-C 1.3, SG-C 2.4 setzt SG-C 1.4, SG-C 2.5 setzt SG-C 1.5 voraus.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Arbeitsproben				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige aktive Teilnahme und Arbeitsproben				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Als Modul BA-MW 12				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Arbeitsproben werden nicht benotet und gehen gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11 nicht in die Gesamtnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Lehrende: Lehrende des Studium Universale (ZIMT)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> 3 Modulelemente sind entsprechend der in Modul SG-C 1 bereits belegten Bereiche (Ton, Film, Web, Print, IT) zu wählen (siehe 5: Teilnahmevoraussetzungen). Der erfolgreiche Abschluss dieses Moduls qualifiziert für die Teilnahme an dem aufbauenden Modul SG-C 3 (siehe dort unter 5: Teilnahmevoraussetzungen).				

<b>Medien-/IT-Gestaltung (SU)</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-C 3	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> WiSe	<b>Häufigkeit des Angebots</b> WiSe	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 3.1 Tongestaltung 3.2 Filmgestaltung 3.3 Webgestaltung 3.4 Printgestaltung 3.5 T-Gestaltung und -Erweiterung	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 15	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen in Gruppen zielorientiert und kollektiv Medien- bzw. IT-Produkte konzipieren und herstellen; sie lernen dadurch kreative Prozesse in Teams zu steuern und zu organisieren. Die Studierenden lernen, ästhetische, produktionstechnische bzw. anwendungstechnische Probleme kritisch zu diskutieren und Kritik produktiv zu verarbeiten. Die Studierenden sollen Praxiserfahrungen unter definierten Rahmenbedingungen sammeln. Sie sollen ferner die in den Modulen SG-C 1 und SG-C 2 erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten vertiefen und zugleich dieses Wissen in praktischen Anwendungen zielgerichtet erproben.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 3.1 <i>Tongestaltung</i> : Gegenstand dieses Modulelements sind die teamorientierte Konzeption und Umsetzung von kleinen Audioproduktionen. In diesem Zusammenhang sollen die in den Modulelementen SG-C 1.1 und SG-C 2.1 erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten anhand einer konkreten und für das gesamte Team gemeinsam verbindlichen Thematik oder Aufgabenstellung weiter vertieft werden. Der Hauptfokus richtet sich auf die Produktion kleinerer Audio-Beiträge für unterschiedliche Distributionsformen wie Rundfunk, Podcasts, Streaming, Hörbücher etc. 3.2 <i>Filmgestaltung</i> : Gegenstand dieses Modulelements sind die teamorientierte Konzeption und Umsetzung von kleinen Videoproduktionen. In diesem Zusammenhang sollen die in den Modulelementen SG-C 1.2 und SG-C 2.2 erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten anhand einer konkreten und für das gesamte Team gemeinsam verbindlichen Thematik oder Aufgabenstellung weiter vertieft werden. Der Hauptfokus richtet sich auf die Produktion kleinerer Beiträge für unterschiedliche Distributionsformen wie Fernsehen, Film, Podcasts, Streaming. 3.3 <i>Webgestaltung</i> : Gegenstand dieses Modulelements ist die teamorientierte Produktion von kleineren Multimedia-Angeboten. In diesem Zusammenhang sollen die in den Modulelementen SG-C 1.3 und SG-C 2.3 erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten anhand einer konkreten und für das gesamte Team gemeinsam verbindlichen Thematik oder Aufgabenstellung weiter vertieft werden. Der Hauptfokus richtet sich auf die Produktion von elaborierteren Web-2.0- bzw. Social-Web-Angeboten und/oder Mashups. 3.4 <i>Printgestaltung</i> : Gegenstand dieses Modulelements sind die teamorientierte Konzeption und Umsetzung von kleinen Printproduktionen. In diesem Zusammenhang sollen die in den Modulelementen SG-C 1.4 und SG-C 2.4 erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten anhand einer konkreten und für das gesamte Team gemeinsam verbindlichen Thematik oder Aufgabenstellung weiter vertieft werden. Der Hauptfokus richtet sich auf die Produktion kleinerer Druckerzeugnisse für unterschiedliche Anwendungsbereiche wie Publizistik, Werbung, PR. 3.5 <i>IT-Gestaltung und -Erweiterung</i> : Gegenstand dieses Modulelements sind Techniken bzw. Technologien der Automatisierung, Erweiterung bzw. nutzerspezifischen Anpassung einschlägiger (berufs-)praxisrelevanter Softwareanwendungen. In diesem Zusammenhang sollen die in den Modulelementen SG-C 1.5 und SG-C 2.5 erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten weiter vertieft werden. Die hierfür vermittelten programmieretechnischen Grundlagen im Bereich von Makro- oder Scriptsprachen (z.B. VBA) dienen zugleich einem tieferen Verständnis für die Abläufe in System- und Anwendungssoftware.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreiche Teilnahme an oder gleichzeitiges Absolvieren (d.h. im gleichen Semester) von Modul SG-C 2 mit den jeweils entsprechenden Modulelementen. Bei gleichzeitigem Absolvieren von Modul SG-C 2 kann SG-C 3 erst nach erfolgreichem Abschluss von SG-C 2 angerechnet werden.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Arbeitsproben				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige aktive Teilnahme und Arbeitsproben				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Als Modul BA-MW 13				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Arbeitsproben werden nicht benotet und gehen gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11 nicht in die Gesamtnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrend</b> Lehrende: Lehrende des Studium Universale (ZIMT)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> 3 Modulelemente sind entsprechend der in Modul SG-C 2 bereits belegten Bereiche (Ton, Film, Web, Print, IT) zu wählen (siehe 5: Teilnahmevoraussetzungen).				

<b>Tonpraxis (SU)</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-C 4	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> WS / SoSe	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Wintersemester	<b>Dauer</b> 3 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 4.1 Medienkompetenz Ton 4.2 Vertiefung Ton 4.3 Tongestaltung	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 15	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen praxisrelevante Kompetenzen für die Erstellung von Medienangeboten im Tonbereich erwerben. Aufbauend auf produktionstechnisches Grund- und Anwendungswissen sollen die Studierenden zunächst die einschlägigen medienästhetischen Standards kennen- und zielorientiert einsetzen lernen. Anhand eigener beispielhafter Übungs-Produktionen sollen sie lernen, Audioprodukte selbständig und zielorientiert zu planen, durchzuführen und auch zu vertreten. Schließlich sollen die Studierenden in Gruppen zielorientiert und kollektiv ein Audioangebot (i.d.R. kleinere Audio-Beiträge für unterschiedliche Distributionsformen wie Rundfunk, Podcasts, Streaming, Hörbücher etc.) konzipieren und herstellen; sie lernen dadurch kreative Prozesse in Teams zu steuern und zu organisieren sowie, ästhetische, produktionstechnische bzw. anwendungstechnische Probleme kritisch zu diskutieren und Kritik produktiv zu verarbeiten. Die Studierenden sammeln Praxiserfahrungen unter definierten Rahmenbedingungen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 4.1 <i>Medienkompetenz Ton:</i> Dieses Modulelement dient der theoretischen wie praxisnahen teamorientierten Vermittlung von Grundlagen der Tonproduktion. Dazu werden grundlegende Kenntnisse in Bezug auf Aufnahmetechnik, mögliche unterschiedliche Aufnahmesituationen, Studioarbeit, Sounddesign, Produktion von Geräuschen, Postproduktion, Komprimierungsverfahren, Codecs ebenso wie Grundlagen der auditiven Gestaltung, Dramaturgie etc. sowie Fähigkeiten als Sprecherinnen und Sprecher vermittelt. Die Studierenden werden in Technik und Methoden dadurch eingeführt, dass sie anhand einzelner konkreter Aufgabenstellungen lernen, Standardprobleme in diesem Bereich praktisch im Zusammenhang eigener Produktionen zu bewältigen. 4.2 <i>Vertiefung Ton:</i> Gegenstand dieses Modulelements ist die Vertiefung der in Modulelement SG-C 4.1 erworbenen grundlegenden Kompetenzen im Bereich Ton. Neben basalen Gestaltungsgrundlagen werden insbesondere einschlägige medienästhetische und formatbezogene Standards des Audiobereiches wie Auf-/Ab-/Überblendung, Klangdesign, Rauigkeit/Schärfe, Nah-/Fernerfahrung etc. vermittelt und anhand von definierten Aufgabenstellungen praktisch eingeübt. Die Studierenden erstellen in diesem Rahmen kleine exemplarische Tonprodukte oder -formate insbesondere in den Bereichen Radio, Podcasting, Hörspiele. 4.3 <i>Tongestaltung:</i> Gegenstand dieses Modulelements sind die teamorientierte Konzeption und Umsetzung von kleinen Audioproduktionen. In diesem Zusammenhang sollen die in den Modulelementen SG-C 4.1 und SG-C 4.2 erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten anhand einer konkreten und für das gesamte Team gemeinsam verbindlichen Thematik oder Aufgabenstellung weiter vertieft werden. Der Hauptfokus richtet sich auf die Produktion kleinerer Audio-Beiträge für unterschiedliche Distributionsformen wie Rundfunk, Podcasts, Streaming, Hörbücher etc.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Arbeitsproben				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige aktive Teilnahme und Arbeitsproben				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Bachelor Medienwissenschaft				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Arbeitsproben werden nicht benotet und gehen gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11 nicht in die Gesamtnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Lehrende: Lehrende des Studium Universale (ZIMT)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Belegung dieses Moduls limitiert potentielle Auswahlmöglichkeiten i.B.a. das Modul SG-C 1: In SG-C 1 ist das Modulelement 1.1 dann ausgeschlossen. Der erfolgreiche Abschluss dieses Moduls qualifiziert für die Teilnahme an SG-D 3.1 (siehe dort unter 5: Teilnahmevoraussetzungen).				

<b>Filmpraxis (SU)</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-C 5	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> WS / SS	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Wintersemester	<b>Dauer</b> 3 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 5.1 Medienkompetenz Film 5.2 Vertiefung Film 5.3 Filmgestaltung	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 15	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen praxisrelevante Kompetenzen für die Erstellung von Medienangeboten aus dem Bereich Film erwerben. Aufbauend auf produktionstechnisches Grund- und Anwendungswissen sollen die Studierenden zunächst die einschlägigen medienästhetischen Standards kennen- und zielorientiert einsetzen lernen. Anhand eigener beispielhafter Übungs-Produktionen sollen sie lernen, Filmprodukte selbständig und zielorientiert zu planen, durchzuführen und auch zu vertreten. Schließlich sollen die Studierenden in Gruppen zielorientiert und kollektiv ein Filmangebot (i.d.R. Beiträge für unterschiedliche Distributionsformen wie Fernsehen, Film, Podcasts, Streaming etc.) konzipieren und herstellen; sie lernen dadurch kreative Prozesse in Teams zu steuern und zu organisieren sowie, ästhetische, produktionstechnische bzw. anwendungstechnische Probleme kritisch zu diskutieren und Kritik produktiv zu verarbeiten. Die Studierenden sammeln Praxiserfahrungen unter definierten Rahmenbedingungen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 5.1 <i>Medienkompetenz Film</i> : Dieses Modulelement dient der theoretischen wie praxisnahen teamorientierten Vermittlung von Grundlagen der Filmproduktion. Dazu werden grundlegende Kenntnisse in Bezug auf Kameratechnik, Dreh, Lichtsetzung, Schnitt, Nachbearbeitung sowie Komprimierungsverfahren, Codecs ebenso wie Grundlagen der visuellen Gestaltung sowie Acting vor der Kamera etc. vermittelt. Die Studierenden werden in Technik und Methoden dadurch eingeführt, dass sie anhand einzelner konkreter Aufgabenstellungen lernen, Standardprobleme in diesem Bereich praktisch im Zusammenhang eigener Produktionen zu bewältigen. 5.2 <i>Vertiefung Film</i> : Gegenstand dieses Modulelements ist die Vertiefung der in Modulelement SG-C 5.1 erworbenen grundlegenden Kompetenzen im Bereich Film. Neben basalen Gestaltungsgrundlagen werden insbesondere einschlägige medienästhetische und formatbezogene Standards des Filmbereichs wie Mise-en-cadre, Mise-en-scène, Montage, Licht- und Farbdramaturgie etc. vermittelt und anhand von definierten Aufgabenstellungen praktisch eingeübt. Die Studierenden erstellen in diesem Rahmen kleine exemplarische Filmprodukte oder -formate insbesondere in den Bereichen Film, TV, Videopodcasting. 5.3 <i>Filmgestaltung</i> : Gegenstand dieses Modulelements sind die teamorientierte Konzeption und Umsetzung von kleinen Videoproduktionen In diesem Zusammenhang sollen die in den Modulelementen SG-C 5.1 und SG-C 5.2 erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten anhand einer konkreten und für das gesamte Team gemeinsamen verbindlichen Thematik oder Aufgabenstellung weiter vertieft werden. Der Hauptfokus richtet sich auf die Produktion kleinerer Beiträge für unterschiedliche Distributionsformen wie Fernsehen, Film, Podcasts, Streaming etc.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Arbeitsproben				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige aktive Teilnahme und Arbeitsproben				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Bachelor Medienwissenschaft				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Arbeitsproben werden nicht benotet und gehen gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11 nicht in die Gesamtnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Lehrende: Lehrende des Studium Universale (ZIMT)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Belegung dieses Moduls limitiert potentielle Auswahlmöglichkeiten i.B.a. das Modul SG-C 1: In SG-C 1 ist das Modulelement 1.2 dann ausgeschlossen. Der erfolgreiche Abschluss dieses Moduls qualifiziert für die Teilnahme an SG-D 3.2 (siehe dort unter 5: Teilnahmevoraussetzungen).				

<b>Web-Praxis (SU)</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-C 6	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien-semester</b> WS / SS	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Wintersemester	<b>Dauer</b> 3 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 6.1 Medienkompetenz Web 6.2 Vertiefung Web 6.3 Webgestaltung	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 15	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen praxisrelevante Kompetenzen für die Erstellung von Medienangeboten in den Bereichen Web bzw. Neue Medien erwerben. Aufbauend auf produktionstechnisches Grund- und Anwendungswissen sollen die Studierenden zunächst die einschlägigen medienästhetischen Standards kennen- und zielorientiert einsetzen lernen. Anhand eigener beispielhafter Übungs-Produktionen sollen sie lernen, Multimediaprodukte selbständig und zielorientiert zu planen, durchzuführen und auch zu vertreten. Schließlich sollen die Studierenden in Gruppen zielorientiert und kollektiv ein Multimedia-Produkt (i.d.R. ein Web-2.0- bzw. Social-Web-Angebot und/oder Mashup) konzipieren und herstellen; sie lernen dadurch kreative Prozesse in Teams zu steuern und zu organisieren sowie, ästhetische, produktionstechnische bzw. anwendungstechnische Probleme kritisch zu diskutieren und Kritik produktiv zu verarbeiten. Die Studierenden sammeln Praxiserfahrungen unter definierten Rahmenbedingungen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 6.1 <i>Medienkompetenz Web:</i> Dieses Modulelement dient der grundsätzlichen und praxisnahen Vermittlung von Basistechniken der Multimediaproduktion. Dabei wird den Studierenden insbesondere das nötige Grundwissen für die Erstellung von Websites vermittelt. Dazu gehören die Vermittlung von Grundkenntnissen in den Bereichen der Programmierung (Auszeichnungs-, Formatierungs-, Scriptsprachen), des Layouts sowie des Einsatzes fortgeschrittener Werkzeuge wie Content Management Systeme, Blogs, RSS, Wikis etc. Dabei werden die curricularen Ziele und Themen der Veranstaltung jeweils an die aktuelle Softwareentwicklung angepasst. Die Studierenden werden in die unterschiedlichen Werkzeuge, Techniken und Methoden dadurch eingeführt, dass sie anhand einzelner konkreter Aufgabenstellungen lernen, Standardprobleme in diesem Bereich praktisch im Zusammenhang eigener Produktionen zu bewältigen. 6.2 <i>Vertiefung Web:</i> Gegenstand dieses Modulelements ist die Vertiefung der in Modulelement SG-C 6.1 erworbenen grundlegenden Kompetenzen insbesondere in den Bereichen Webdesign und Interaktionsdesign. Neben basalen Gestaltungsgrundlagen werden insbesondere einschlägige medienästhetische und formatbezogene Standards und Regeln der Usability und der Barrierefreiheit sowie die auf unterschiedliche Ausgabegeräte (Screen, Drucker, Smartphone etc.) bezogene je spezifische Formatierung von Onlineangeboten vermittelt und anhand von definierten Aufgabenstellungen praktisch eingeübt. Die Studierenden erstellen in diesem Rahmen kleine exemplarische webbasierte Multimediaprodukte oder -formate. 6.3 <i>Webgestaltung:</i> Gegenstand dieses Modulelements ist die teamorientierte Produktion von kleineren Multimedia-Angeboten. In diesem Zusammenhang sollen die in den Modulelementen SG-C 6.1 und SG-C 6.2 erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten anhand einer konkreten und für das gesamte Team gemeinsam verbindlichen Thematik oder Aufgabenstellung weiter vertieft werden. Der Hauptfokus richtet sich auf die Produktion von elaborierteren Web-2.0- bzw. Social-Web-Angeboten und/oder Mashups.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Arbeitsproben				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige aktive Teilnahme und Arbeitsproben				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Bachelor Medienwissenschaft				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Arbeitsproben werden nicht benotet und gehen gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11 nicht in die Gesamtnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Lehrende: Lehrende des Studium Universale (ZIMT)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Belegung dieses Moduls limitiert potentielle Auswahlmöglichkeiten i.B.a. das Modul SG-C 1: In SG-C 1 ist das Modulelement 1.3 dann ausgeschlossen. Der erfolgreiche Abschluss dieses Moduls qualifiziert für die Teilnahme an SG-D 3.3 (siehe dort unter 5: Teilnahmevoraussetzungen).				

<b>Printpraxis (SU)</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-C 7	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> WS / SS (Start immer im WS)	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Wintersemester	<b>Dauer</b> 3 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 7.1 Medienkompetenz Print 7.2 Vertiefung Print 7.3 Printgestaltung	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 15	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen praxisrelevante Kompetenzen für die Erstellung von Medienangeboten aus dem Bereich Print erwerben. Aufbauend auf produktionstechnisches Grund- und Anwendungswissen sollen die Studierenden zunächst die einschlägigen medienästhetischen Standards kennen- und zielorientiert einsetzen lernen. Anhand eigener beispielhafter Übungs-Produktionen sollen sie lernen, Printprodukte selbständig und zielorientiert zu planen, durchzuführen und auch zu vertreten. Schließlich sollen die Studierenden in Gruppen zielorientiert und kollektiv ein Printangebot konzipieren und herstellen; sie lernen dadurch kreative Prozesse in Teams zu steuern und zu organisieren sowie, ästhetische, produktionstechnische bzw. anwendungstechnische Probleme kritisch zu diskutieren und Kritik produktiv zu verarbeiten. Die Studierenden sammeln Praxiserfahrungen unter definierten Rahmenbedingungen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 7.1 <i>Medienkompetenz Print:</i> Dieses Modulelement dient der grundsätzlichen und praxisnahen Vermittlung von Basistechniken der Printproduktion. Dazu gehören die Vermittlung von Grundkenntnissen in den Bereichen des Layouts, insbesondere Satzspiegel, Typografie, Druckvorgaben etc. Dabei werden die curricularen Ziele und Themen der Veranstaltung jeweils an die aktuellen (software-)technischen Entwicklungen angepasst. Die Studierenden werden in die unterschiedlichen Werkzeuge, Techniken und Methoden dadurch eingeführt, dass sie anhand einzelner konkreter Aufgabenstellungen lernen, Standardprobleme in diesem Bereich im Zusammenhang eigener Produktionen zu bewältigen. 7.2 <i>Vertiefung Print:</i> Gegenstand dieses Modulelements ist die Vertiefung der in Modulelement SG-C 7.1 erworbenen grundlegenden Kompetenzen im Bereich Print. Neben basalen Gestaltungsgrundlagen werden insbesondere einschlägige medienästhetische Standards des Layoutens, der Typografie, der Bildgestaltung, etc. vermittelt und anhand von definierten Aufgabenstellungen praktisch eingeübt. Die Studierenden erstellen in diesem Rahmen kleine exemplarische Printprodukte oder -formate in Bereichen wie Publizistik, Werbung, PR etc. 7.3 <i>Printgestaltung:</i> Gegenstand dieses Modulelements sind die teamorientierte Konzeption und Umsetzung von kleinen Printproduktionen. In diesem Zusammenhang sollen die in den Modulelementen SG-C 7.1 und SG-C 7.2 erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten anhand einer konkreten und für das gesamte Team gemeinsam verbindlichen Thematik oder Aufgabenstellung weiter vertieft werden. Der Hauptfokus richtet sich auf die Produktion kleinerer Druckerzeugnisse für unterschiedliche Anwendungsbereiche wie Publizistik, Werbung, PR etc.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Arbeitsproben				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige aktive Teilnahme und Arbeitsproben				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Bachelor Medienwissenschaft				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Arbeitsproben werden nicht benotet und gehen gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11 nicht in die Gesamtnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Lehrende: Lehrende des Studium Universale (ZIMT)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Belegung dieses Moduls limitiert potentielle Auswahlmöglichkeiten i.B.a. das Modul SG-C 1: In SG-C 1 ist das Modulelement 1.4 dann ausgeschlossen. Der erfolgreiche Abschluss dieses Moduls qualifiziert für die Teilnahme an SG-D 3.4 (siehe dort unter 5: Teilnahmevoraussetzungen).				

<b>IT-Praxis (SU)</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-C 8	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> WS / SS (Start immer im WS)	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Wintersemester	<b>Dauer</b> 3 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 8.1 IT-Kompetenz 8.2 Vertiefung IT 8.3 IT-Gestaltung und -Erweiterung	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 15	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Dieses Modulelement dient der grundsätzlichen und praxisnahen Vermittlung von Basistechniken im Bereich der IT. Dazu gehört insbesondere der souveräne Umgang mit einschlägigen (berufs-)praxisrelevanten Softwareanwendungen wie Datenbanken-, Tabellenkalkulations-, Büroanwendungs-, Präsentations- etc. -programmen bzw. Programmpaketen. Dabei werden die curricularen Ziele und Themen der Veranstaltung jeweils an die aktuelle Softwareentwicklung angepasst. Die Studierenden werden in die unterschiedlichen Werkzeuge, Techniken und Methoden dadurch eingeführt, dass sie anhand einzelner konkreter Aufgabenstellungen lernen, Standardprobleme in diesem Bereich im Zusammenhang eigener Produktionen zu bewältigen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 8.1 <i>IT-Kompetenz</i> : Dieses Modulelement dient der grundsätzlichen und praxisnahen Vermittlung von Basistechniken im Bereich der IT. Dazu gehört insbesondere der souveräne Umgang mit einschlägigen (berufs-)praxisrelevanten Softwareanwendungen wie Datenbanken-, Tabellenkalkulations-, Büroanwendungs-, Präsentations- etc. -programmen bzw. Programmpaketen. Dabei werden die curricularen Ziele und Themen der Veranstaltung jeweils an die aktuelle Softwareentwicklung angepasst. Die Studierenden werden in die unterschiedlichen Werkzeuge, Techniken und Methoden dadurch eingeführt, dass sie anhand einzelner konkreter Aufgabenstellungen lernen, Standardprobleme in diesem Bereich im Zusammenhang eigener Produktionen zu bewältigen. 8.2 <i>Vertiefung IT</i> : Gegenstand dieses Modulelements ist die Vertiefung der in Modulelement SG-C 8.1 erworbenen Basiskompetenzen im Bereich IT. Aufbauend auf grundlegendes Anwendungswissen werden fortgeschrittene, professionelle Techniken in der Benutzung einschlägiger (berufs-)praxisrelevanter Softwareanwendungen wie Datenbanken-, Tabellenkalkulations-, Büroanwendungs-, Präsentations- etc. -programmen bzw. Programmpaketen vermittelt. 8.3 <i>IT-Gestaltung und -Erweiterung</i> : Gegenstand dieses Modulelements sind Techniken bzw. Technologien der Automatisierung, Erweiterung bzw. nutzerspezifischen Anpassung einschlägiger (berufs-)praxisrelevanter Softwareanwendungen. In diesem Zusammenhang sollen die in den Modulelementen SG-C 8.1 und SG-C 8.2 erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten weiter vertieft werden. Die hierfür vermittelten programmiertechnischen Grundlagen im Bereich von Makro- oder Scriptsprachen (z.B. VBA) dienen zugleich einem tieferen Verständnis für die Abläufe in System- und Anwendungssoftware.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Arbeitsproben				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige aktive Teilnahme und Arbeitsproben				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Bachelor Medienwissenschaft				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Arbeitsproben werden nicht benotet und gehen gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11 nicht in die Gesamtnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Lehrende: Lehrende des Studium Universale (ZIMT)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Belegung dieses Moduls limitiert potentielle Auswahlmöglichkeiten i.B.a. das Modul SG-C 1: In SG-C 1 ist das Modulelement 1.5 dann ausgeschlossen. Der erfolgreiche Abschluss dieses Moduls qualifiziert für die Teilnahme an SG-D 3.5 (siehe dort unter 5: Teilnahmevoraussetzungen).				

<b>Felder der Medienkommunikation (SU)</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-C 9	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> WS / SS	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich	<b>Dauer</b> 1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 9.1 Werbung 9.2 Texte sprechen/ Darstellendes Spiel 9.3 Mediaplanung 9.4 Kreatives Schreiben in den Medien	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen praxisrelevante Qualifikationen in zentralen IT- und Medienbereichen erwerben. Darüber hinaus sollen die Studierenden lernen ästhetische, produktionstechnische bzw. anwendungstechnische Probleme kritisch zu diskutieren, Kritik produktiv zu verarbeiten und kreative Prozesse in Teams zu steuern und zu organisieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 9.1 <i>Werbung:</i> Gegenstand dieses Modulelements ist die Vermittlung von Grundwissen über unterschiedliche PR- und Werbeformen. Dabei stehen Fragen der Gestaltung und Konzipierung von PR und Werbung in unterschiedlichen Medien und für differente Zielgruppen im Vordergrund. Zudem werden den Studierenden die Zusammenhänge zwischen Agenturen und anderen Dienstleistern wie etwa Druckereien, Designern/Grafikern, Textern sowie deren jeweilige Arbeitsgebiete praxisnah erläutert. Bei der Vermittlung geht es vor allem um die konzeptionellen Aspekte von Werbung. Zugleich werden neue Werbeformen analysiert. Die vermittelte theoretische und analytische Kompetenz soll von den Studierenden in der Planung und Entwicklung einer exemplarischen Werbekampagne praktisch umgesetzt werden. 9.2 <i>Texte sprechen/ Darstellendes Spiel:</i> Gegenstand dieses Modulelements sind einerseits die Grundlagen des Sprechens (Atemtechnik, Stimmgebung, Artikulation) und die Orthophonie der deutschen Hochsprache ('Bühnensprache'). Die theoretische Einführung in den Gegenstand wird durch Phonations-, Artikulations- und Rezitationsübungen ergänzt. Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, mühelos auch über einen längeren Zeitraum hinweg und in größeren Räumen vor großem Publikum und ohne Mikrofon zu sprechen; sie sollen zugleich lernen, Texte unterschiedlicher Gattungen und Textsorten (Lyrik, dramatische Texte, Erzähltexte, Wissenschaftsprosa, Reden, Nachrichtentexte etc.) in adäquater Weise und unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Vortragssituationen sprachlich zu realisieren. <i>Andererseits besteht die Möglichkeit, Grundlagen der Theaterarbeit zu fokussieren. Die Studierenden sollen im Rahmen von Theaterprojekten unterschiedlicher Art mit unterschiedlichen Aspekten der Theaterarbeit vertraut gemacht werden – von der Dramaturgie einschließlich der Auswahl und Bearbeitung von Stücken über die Erarbeitung einer Inszenierung bis zur Organisation der Aufführungen einschließlich der Einwerbung von Sponsorengeldern und der PR-Arbeit. Sie können dabei theaterpraktische Erfahrungen in allen Funktionen erwerben – als Darsteller, als Bühnenbildner, Bühnentechniker oder Beleuchter, als Kostümbildner, als Bühnenmusiker, als Regieassistent (eventuell auch als Regisseur) und Produktionsdramaturg sowie im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.</i> 9.3 <i>Mediaplanung:</i> Gegenstand dieses Modulelements ist der Einsatz von Werbung in unterschiedlichen Medien. Neben der Analyse der verschiedenen Werbeformen stehen hier insbesondere die Spezifizierung von Zielgruppen und Mediennutzung, Überlegungen zum Media-Mix und die Konzipierung von Mediaplänen im Vordergrund. Insofern geht es in diesem Modulelement vor allem um die planerischen Aspekte von Werbung, wie die Media-, Konzeptions- und Etatplanung, in denen betriebswirtschaftliche und kreative Entscheidungen zusammenlaufen. Deren Interdependenzen sollen diskutiert werden. Darüber hinaus werden auch die planerischen Konsequenzen neuer Werbeformen diskutiert. Zugleich sollen die Studierenden einen Einblick in die entsprechenden Berufsfelder erhalten. 9.4 <i>Kreatives Schreiben:</i> Gegenstand dieses Modulelements sind die Techniken effektiver und kreativer Textproduktion im mündlichen und schriftlichen Bereich. Die Studierenden sollen durch praktische Übungen die Techniken effektiver und kreativer Textproduktion erlernen und üben. Sie sollen dabei – einzeln oder in einem Team gemeinsam mit anderen Studierenden – insbesondere die Fähigkeit erwerben, Konzepte für die Produktion literarischer und nichtliterarischer Texte unterschiedlicher Gattungen und Textsorten (einschließlich Medientexten unterschiedlicher Art), eventuell auch intermedialer und plurimedialer Medienprodukte, sprachlich und medial zu realisieren. Dazu sollen auch gezielt Formen der Projektarbeit eingesetzt werden. Erarbeitet werden können z.B. erzählende Texte, Dramen, Hörspiele, Drehbücher, Reportagen und Features.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Arbeitsproben				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige aktive Teilnahme und Arbeitsproben				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Als Modul BA-MW 14				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Arbeitsproben werden nicht benotet und gehen gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11 nicht in die Gesamtnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Lehrende: Lehrende des Studium Universale (ZIMT)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> 3 Modulelemente sind zu wählen.				

<b>Felder der Medienproduktion und IT-Praxis (SU)</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-C 10	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien-semester</b> WS / SS	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich	<b>Dauer</b> 1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 10.1 IT- und Multimedia- Anwendungseinführungen 10.2 Techniken und Prozesse der Medienproduktion 10.3 Fotografie 10.4 Bildbearbeitung	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen praxisrelevante Qualifikationen in zentralen IT- und Medienbereichen erwerben. Darüber hinaus sollen die Studierenden lernen ästhetische, produktionstechnische bzw. anwendungstechnische Probleme kritisch zu diskutieren, Kritik produktiv zu verarbeiten und kreative Prozesse in Teams zu steuern und zu organisieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 10.1 <i>IT- und Multimedia Anwendungseinführungen:</i> Gegenstand dieses Modulelements ist die Einführung in einschlägige (berufs-)praxisrelevante IT- und Multimedia-Softwareanwendungen wie Datenbanken-, Tabellenkalkulations-, Büroanwendungs- etc., sowie Layout-, Publishing-, Präsentations-, Authoring- etc. -programme. Die Studierenden sollen lernen, im professionellen Berufsalltag etablierte Softwareapplikationen selbständig zu beherrschen und einzusetzen. Im Bereich des Desktop Publishings sollen anhand praktischer Übungen dessen Grundlagen (Konzeption von Layouts, d.h. Entwurf von Anordnung und Größe von Text und Abbildungen in Dokumenten (Satzspiegel), Gestaltung mittels Text (Typografie), Druckvorgaben usw.) erarbeitet und diskutiert werden. In den Bereichen von Multimedia- und Webpublishingsapplikationen sollen anhand praktischer Übungen die Grundlagen von Screen- und Interaktionsdesign, Usability etc. wie auch systematische Hürden wie Diversivität der Ausgabegeräte, Barrierefreiheit, Plattformabhängigkeiten, Browserinkompatibilität äten etc. und Lösungskonzepte hierfür erarbeitet und diskutiert werden. In den Bereichen von Audio- und Videobearbeitungsanwendungen sollen anhand praktischer Übungen die gestalterischen Grundlagen (Schnitt, Überblendung, Effekte etc.) erarbeitet und diskutiert werden. 10.2 <i>Techniken und Prozesse der Medienproduktion:</i> Gegenstand dieses Modulelements sind Fragen der Produktionsplanung und Herstellung komplexer Medienprodukte. Die Studierenden sollen anhand konkreter Beispiele wie etwa TV- und Filmproduktionen oder aber der Produktion von multimedialen Medienangeboten in die Herstellungsprozesse und deren organisatorische und planerische Erfordernisse eingeführt werden. Dabei werden exemplarisch die verschiedenen Aspekte der Produktionsplanung wie die Bedarfsplanung und die Erstellung von Produktions- und Finanzierungsplänen vermittelt. Zudem werden den Studierenden Faktoren erläutert, die in Produktionsplanungen zu berücksichtigen sind. Die Studierenden sollen entsprechende Planungen auf der Basis konkreter Aufgabenstellungen entwerfen. 10.3 <i>Fotografie:</i> Gegenstand dieses Modulelements ist die analoge und/oder digitale Fotografie. Fotografie soll den Studierenden sowohl als professionelle Arbeitsfelder als auch als Form künstlerischen Ausdrucks nahe gebracht werden. Hierfür werden die Studierenden zum einen in die technischen Grundlagen der Fotografie (Optik, Blende-Zeit-Empfindlichkeit, Grundlagen Fotochemie/Fotolabor, praxisrelevante Spezifika digitaler Fototechnik) eingeführt. Zum anderen werden unterschiedliche Genres/Anwendungsfelder der Fotografie anhand eigener praktischer Arbeiten erschlossen. Die Ergebnisse werden in der Gruppe diskutiert und kritisch reflektiert. 10.4 <i>Bildbearbeitung:</i> Gegenstand dieses Modulelements sind die digitale und/oder analoge Bildbearbeitung. Bildbearbeitungstechniken und -methoden sollen den Studierenden sowohl als professionelle Arbeitsfelder als auch als Formen künstlerischen Ausdrucks nahe gebracht werden. Hierfür werden die Studierenden zum einen in die technischen Grundlagen (Werkzeuge, Applikationen, labortechnische und softwaretechnische Grundlagen) eingeführt. Zum anderen werden unterschiedliche Anwendungsfelder der Bildbearbeitung (Retusche, Montage, Bildoptimierung etc.) anhand eigener praktischer Arbeiten erschlossen. Die Ergebnisse werden in der Gruppe diskutiert und kritisch reflektiert.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Arbeitsproben				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige aktive Teilnahme und Arbeitsproben				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Als Modul BA-MW 15				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Arbeitsproben werden nicht benotet und gehen gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11 nicht in die Gesamtnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Lehrende: Lehrende des Studium Universale (ZIMT)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> 3 Modulelemente sind zu wählen.				

## D. Projekte

<b>Berufliche Praxis (Praktikum)</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-D 1	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 8 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Praktikum (9 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 0 h	<b>Selbststudium</b> 270 h	<b>geplante Gruppengröße</b> k.A.	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Inhalte</u>: Das Modul bietet einen ersten praktisch orientierten Kontakt mit dem angestrebten Berufsfeld, u.a. über ein berufsfeldspezifisches Praktikum.</li> <li>- <u>Fachliche Qualifikationsziele</u>: Kenntnisse über Struktur und Funktion von Institutionen, die als potenzielle Arbeitgeber in Frage kommen.</li> <li>- <u>Fachübergreifende Qualifikationsziele</u>: Kenntnisse über verschiedene Arbeits- und Berufsfelder.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die zu vermittelnden Inhalte ergeben sich aus dem jeweiligen Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> keine				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> keine				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Absolvierung eines achtwöchigen Praktikums				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Im Studium Generale für alle Fächer der Fakultät 1				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Das Praktikum ist unbenotet.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Vorsitzender des Praktikumsausschusses				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Planung und Durchführung berufsbezogener Projekte</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-D 2	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 2.1 Projekt 1 (3 LP) 2.2 Projekt 2 (3 LP) 2.3 Projekt 3 (3 LP) oder 2.4 Großprojekt (9 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 22,5 h 2 SWS / 22,5 h 2 SWS / 22,5 h oder 6 SWS / 67,5 h	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Abhängig von der Art des Projektes sollen die Studierenden ein ziel- und teamorientiertes Arbeiten, auch in Gruppen, lernen, hinzu kommt der Erwerb von praxisorientierten Schlüsselqualifikationen, die für das weitere Berufsleben relevant sind. Dazu gehören z.B. Projekte im Bereich Event- und Kulturmanagement oder im Bereich des Ausstellungswesens. Durch aktive Mitwirkung an kleineren praxisorientierten Projekten lernen Studierende zudem Fragestellungen und Methoden der einzelnen Berufsfelder kennen. Die Studierenden sollen nach Abschluss der Einzelprojektes in der Lage sein, Vorhaben eigenständig, ggf. unter Anleitung von Fachpersonen zu erarbeiten und durchzuführen. Als Großprojekt kann demgegenüber auch ein Planspiel absolviert werden, in dem gleichermaßen Schlüsselkompetenzen (Fremdsprachenkenntnisse, Projektmanagement, Verhandlungstechniken, Erfahrung im internationalen Kontext, Entwicklung von Lösungsstrategien und Konsensbildung etc.) vermittelt werden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Projektabhängig, z.B. Durchführung einer Ausstellung, Erarbeitung einer Publikation oder einer Multimediadarstellung.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Projektarbeit, praktische Übungen, Theorie-Inputs im Rahmen des Projektes, Planspiel.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> projektabhängig				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> eigenes Projekt				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Im Studium Generale für alle Fächer der Fakultät 1				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> –				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Exkursionsmodul</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-D 3	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien- semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 3.1 Seminar (3 LP) 3.2 Exkursion (6 LP)	<b>Kontaktzeit</b> Seminar: 22,5 h Exkursion: 180 h	<b>Selbststudium</b> 67,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30-50	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Auslandsexkursionen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb von Kenntnissen über interkulturelle Zusammenhänge,</li> <li>- Erwerb von Kenntnissen kulturspezifischer Sachverhalte (auch in Abgrenzung zu anderen Kulturen/Ländern)</li> <li>- Kenntnisse von Kulturstätten, kulturhistorischen Landschaften</li> </ul> Inlandsexkursionen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb von Kenntnissen regionalspezifischer Problemlagen/Sachverhalte</li> <li>- Kenntnisse von Kulturstätten, kulturhistorischen Landschaften</li> </ul> Generell: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterentwicklung sprachpraktischer Fähigkeiten, insb. im Bereich der Alltagskommunikation</li> <li>- Kompetenz, Sachverhalte vor Ort der Gesamtgruppe zu präsentieren</li> <li>- Vertiefung praktischer Erfahrung mit verschiedenen Sprachvarianten</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  Unter fachkundiger Anleitung sollen ausgewählte Themenbereiche praktisch erarbeitet und in der Zielsprache reflektiert, erörtert und diskutiert werden.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Vorbereitung: Textarbeit, Recherche, Diskussion, Einzel-/Gruppenarbeit, Exkursion: Durchführung von thematisch spezifizierten Projektarbeiten Nachbereitung: Präsentation von Ergebnissen aus verschiedenen Arbeitsgruppen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> exkursionsabhängig				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme am Seminar und an der Exkursion. Die Exkursion muss mindestens 6 Tage umfassen.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Im Studium Generale für alle Fächer der Fakultät 1				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Keine Benotung				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Seminarsprecher/in der Seminare der Fakultät I				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> keine				

<b>Medien-/IT-Projekt (SU)</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-D 4	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien-semester</b> WS / SS (Start immer im WS)	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 4.1 Medienprojekt Ton 4.2 Medienprojekt Film 4.3 Medienprojekt Web 4.4 Medienprojekt Print 4.5 IT-Projekt 4.6 Eine Prüfungsleistung in dem gewählten Modulelemente	<b>Kontaktzeit</b> 45 h / 4 SWS	<b>Selbststudium</b> 225 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 15	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, eine teamorientierte Medien- bzw. IT-Produktion selbständig und zielorientiert zu planen, durchzuführen und zu vertreten. Die Studierenden sollen selbstorganisiert lernen Arbeitsprozesse angemessen zu strukturieren und innerhalb eines definierten Zeitraums ein Medienprodukt bzw. eine IT-Lösung zu konzipieren und herzustellen. Zugleich sollen die Studierenden in der Lage sein, das Ergebnis ihrer Arbeit angemessen zu präsentieren und Produktionsentscheidungen zu verdeutlichen und zu begründen. Dem Erwerb kommunikativer und sozialer sowie planerischer und organisatorischer Kompetenzen kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu. Zugleich sollen die Studierenden lernen, ihre im Team erarbeiteten Konzeptionen und Produktionen vor dem Hintergrund der Standards der Medienwirtschaft bzw. IT-Branche einzuschätzen und wirkungsvoll nach außen zu vertreten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 4.1 <i>Medienprojekt Ton:</i> Gegenstand dieses Projekts ist die Konzeption von Audioformaten und zielgruppenorientierten Programmformen in unterschiedlichen medialen Kontexten von Rundfunkformen bis hin zu Audio-Angeboten im Internet. Die Studierenden sollen im Team konkrete Aufgabenstellungen aus der Praxis bewältigen und Konzepte für eine Problemlösung entwickeln. Das Hauptgewicht liegt dabei auf der Konzeption und der Entwicklung, die konkrete Umsetzung hat demgegenüber eher exemplarischen Charakter. Die konkreten Themen richten sich nach aktuellen Problemstellungen im Rundfunkbereich und werden in Zusammenarbeit mit und unter Anleitung von Vertretern der Medienpraxis durchgeführt. Die Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse erfolgt vor den Medienvertretern. 4.2 <i>Medienprojekt Film:</i> Gegenstand dieses Projekts ist die Konzeption von Formaten und zielgruppenorientierten Programmformen im Bereich der audiovisuellen Medien wie TV, Film, Video-Podcasting etc. Die Studierenden sollen im Team konkrete Aufgabenstellungen aus der Praxis bewältigen und Konzepte für eine Problemlösung entwickeln. Das Hauptgewicht liegt dabei auf der Konzeption und der Entwicklung, die konkrete Umsetzung hat demgegenüber eher exemplarischen Charakter. Die konkreten Themen richten sich nach aktuellen Problemstellungen in den Bereichen audiovisueller Medien und werden in Zusammenarbeit mit und unter Anleitung von Vertretern der Medienpraxis durchgeführt. Die Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse erfolgt vor den Medienvertretern. 4.3 <i>Medienprojekt Web:</i> Gegenstand des Projekts ist die Konzeption von neuen webbasierten multimedialen Medienangeboten. Die Studierenden sollen im Team konkrete Aufgabenstellungen aus der Praxis bewältigen und Konzepte für eine Problemlösung entwickeln. Das Hauptgewicht liegt dabei auf der Konzeption und der Entwicklung, die konkrete Umsetzung und Implementation hat demgegenüber eher exemplarischen Charakter. Die konkreten Themen richten sich nach aktuellen Problemstellungen in der Branche und werden in Zusammenarbeit mit und unter Anleitung von Vertretern der Medienpraxis durchgeführt. Die Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse erfolgt vor den Medienvertretern. 4.4 <i>Medienprojekt Print:</i> Gegenstand des Projekts ist die Konzeption von neuen Printprodukten oder -formaten insbesondere im Bereich der Publizistik. Die Studierenden sollen im Team konkrete Aufgabenstellungen aus der Praxis bewältigen und Konzepte für eine Problemlösung entwickeln. Das Hauptgewicht liegt dabei auf der Konzeption und der Entwicklung, die konkrete Umsetzung hat demgegenüber eher exemplarischen Charakter. Die konkreten Themen richten sich nach aktuellen Problemstellungen in der Branche und werden in Zusammenarbeit mit und unter Anleitung von Vertretern der Medienpraxis durchgeführt. Die Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse erfolgt vor den Medienvertretern. 4.5 <i>IT-Projekt:</i> Gegenstand des Projekts ist die Konzeption von in Bezug auf spezifische Problemstellungen optimierten bzw. abgestimmten Softwarelösungen bzw. -lösungspaketen. Die Studierenden sollen im Team konkrete Aufgabenstellungen aus der Praxis bewältigen und Konzepte für eine Problemlösung entwickeln. Das Hauptgewicht liegt dabei auf der Konzeption und der Entwicklung, die konkrete Umsetzung und Implementation hat demgegenüber eher exemplarischen Charakter. Die konkreten Themen richten sich nach aktuellen Problemstellungen in der Branche und				

	werden in Zusammenarbeit mit und unter Anleitung von Vertretern der IT-Praxis durchgeführt. Die Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse erfolgt vor den IT-Vertretern.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Projekt
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> SG-D 4.1: Erfolgreiche Teilnahme an Modulelement SG-C 1.1 oder an Modulelement SG-C 4.1 SG-D 4.2: Erfolgreiche Teilnahme an Modulelement SG-C 1.2 oder an Modulelement SG-C 5.1 SG-D 4.3: Erfolgreiche Teilnahme an Modulelement SG-C 1.3 oder an Modulelement SG-C 6.1 SG-D 4.4: Erfolgreiche Teilnahme an Modulelement SG-C 1.4 oder an Modulelement SG-C 7.1 SG-D 4.5: Erfolgreiche Teilnahme an Modulelement SG-C 1.5 oder an Modulelement SG-C 8.1
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Projektbericht
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige aktive Teilnahme und Projektbericht
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Als Modul BA-MW 16
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Die Arbeitsproben werden nicht benotet und gehen gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11 nicht in die Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Leschke
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Ein Modulelement ist zu wählen. Das gewählte Modulelement besteht aus Phase I mit 2 SWS im WS und Phase II mit 2 SWS im SoSe. Eine Anmeldung zur Studienleistung (6 LP) und Prüfungsleistung (3 LP) ist nur zum Ende der Phase II möglich.

E. Varia

<b>Kombinations-Modul (SG-A bis SG-D) (6 SWS / 9 LP)</b>					
<b>Kennnummer</b> SG-E 1	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9 LP	<b>Studien-semester</b> 1. - 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 2-3 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 1.1 Seminar aus SG-A bis SG-D (3 LP) 1.2 Seminar aus SG-A bis SG-D (3 LP) 1.3 Seminar aus SG-A bis SG-D (3 LP)	<b>Kontaktzeit</b> 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 202,5 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul eröffnet einen reflexiven Zugang des berufsorientierten Studienbereichs.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> s. SG				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> s. SG				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> s. SG				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> s. SG				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> s. SG				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> s. SG				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</b> Note geht nicht in die Gesamtnote ein, gemäß Prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Fakultät I § 8 Absatz 11.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Fachverantwortung: s. SG				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> In dieses Modul können Studienleistungen umgebucht werden, die in einem nicht abgeschlossenen Modul aus SG-A bis SG-D verbucht wurden.				